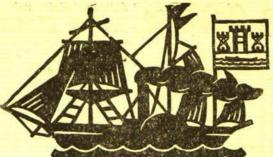
Grictiagen Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4,50 Litas, mit Juftellung 5.— Litas. Bei ben Boftan ftalten: Im Memeigebiet und land 2,42 Mart, mit Zuftellung 2,78 Mart monatlich, ib.30 Litas vierteffahrlich, In Deutsch im übrigen Litauen 5,30 Litas monatlich, 15,30 Litas vierteffahrlich, In Deutsch liche Keiertage, Berbote uiw ausgefallene Rummern fann eine Aftaung des Bezugsgebes nicht eintreten. Für Ausbewahrung und Rüdlendung unverlangt eingefandter Manusstripte wird beine Berantwortung übernommen. Sprechsunden Der Echtitteitung: vormittags 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnatend. Die Geschäftsstelle ift gröffnet: an Wochentagen von 7 Uhr morgens dis 6 Uhr, Sonnabends 5½ Uhr abends. Fernsprech Sammelnummer 4544; nach 6 Uhr abod. Echtitleitung 4544, hausmeister 4545, Berlag 4546.



Angeigen toffen für den Raum ber mm-Spaltzeile im Memelgebiet und im Litauen 18 Gent, in Teutschland 9 Pfennig; Beslamen im Memelgebiet und in Litauen 1,10 Litas, in Teutschland 55 Pfennig. Bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag. Gine Gewähr für die Finräumung bestimmter Plätz kann nicht ibernommen werden. Gewährter Rabatt kann im Lonfursfalle, bei Einziehung des Rechungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurüchgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Gerich is fand u. Erfüllung 80 er i fi Memel. Anzeigenannahme: fit seine hisselfen bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages, sir alle Geschäftisanzeigen mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigseit. Beseg-Rummern toften 30 Cent.

au tun batten.

Subrende Tageszeitung des Memelgebiels und Litauens

ummer 33

Memel, Mittwoch, den 8. Sebruar 1939

91. Zahrgang

ftoren, nachdem fie vorber geplündert worden

Die meisten Ortschaften wurden einsach ein-geäschert, wie dies in den schlimmsten Zeiten der bolschewistischen Schreckensberrschaft auf der Tagesordnung war. Das Beispiel des Ortes Pobla de Lillet ist sür das Schickal zahlreicher nordkatalanischer Orte kennzeichnend. Pobla de Lillet drannte an allen vier Eden, als die nationalspanischen Truppen einmarschierten, in das sie zunächst alle Höhne voll mit Löscharbeiten

fo daß fie gunachit alle Bande voll mit Lofdarbeiten

Die Berstörungswut der Bolichewisten geht auch aus der Tatsache bervor, daß völlig unwich-tige Brüden, die feinesfalls für Truppenübergänge usw. in Frage kommen, zerstört wurden.

Wie die Roten in Gerona hausten

Barcelona, 7. Februar Die gefamte Breffe bes nationalen Spanien fteht volltommen im Zeichen ber Ginnahme von Gerona und der weiteren Erfolge

ber Truppen in Ratalonien. In allen Städten find Dankgotiesdienste unter Teilnahme ber Behörden und der Partei abgehalten worden.

Gerona selbst vieret ein Bild des Granens und der Verwüstung. Das Ausmaß der Zerktörungen ibertrifft bei weitem das Bild der bisher befreiten Städte. Die Entfernung der Einwohnerschaft, die seit mehreren Tagen vor dem Fall der Stadt vorbereitet wurde, wurde in brutalster Beise durchgessührt, da Gerona angeblich der Stützpunft der Noten aur Verfeidigung Nordkatalonien werden sollten von den Bolschein in letter Minute in die äußersten Winkel

ichewisten in letter Minitte in die außersten Wintel des noch nicht befreiten Gebietes verschleppt. Ein großer Teil der Einwohnerschaft flüchtete jedoch vor

dem bolichemiftischen Terror trot der darauf fteben-

dem bolschewistischen Terror trot der darauf stehenden Todesstrase in die umliegenden Gebirge. Nach dem Einzug der nationalen Truppen kehrte die Beswölferung dann in hellen Scharen in die Stadt zurück und seierte ihre Befreier mit stürmischer Besgeisterung. Die Bente in Gerona ist unermeßlich, die letzen großen Bestände von Bestleidung und Lebensmitteln der Noten in Katalonien sielen in die Hände der Nationalen. Sämtliche Kirchen und Fabrisen sind in Gerona ausgebrannt. Gerona war der Sit der 11., 13. und 15. internationalen Brisgade, die Plünderungen und grauenhafte Duälereien an der unglücklichen Bevösserung begingen. Bie seitgestellt wurde, ist zum Beispiel auch die Kas

Die sestgestellt wurde, ift jum Beispiel auch die Ra-thedrale von Gerona von den Roten vollkommen ausgeplündert worden. So sind auch der filberne Sauptaltar, ungählige Gemälbe und wertvoller Al-

Gerona felbit bietet ein Bild des Grauens und

Rote geben Madrid auf?

Biderffand in Benfral: Spanien unmöglich — Es gibt zurzeit feine "republifanische Regierung" mehr

aris, 7. Februar. "Savas" meldet aus Bervigdaß im Berlauf der letten beiden Tage die pobe Atmofphare fich vollfommen geandert habe. Politif des Biderftandes in Rotfpanien icheine mehr gu exiftieren. Diefer Gindrud herriche allgemein in politifchen Rreifen vor, und eine angerung bes Rampfes in Bentral=Spanien, in Sauptfache alfo um Madrid, icheine faft unmög= u fein. Man weise barauf bin, bag, feitbem bie anischen Machthaber Spanien verlaffen haben, große Angahl von Rriegshebern, die bisher Biderftand um jeden Preis forderten, die ibe überschritten hatte. Unter ihnen befanden nsbesondere zahlreiche margiftische Gewerk-Sbonzen.

est herriche überall ein vollfommenes Durch= nder. In den Unterredungen der roten Bongen die Snpotheje eines Biderstandes in der Benone Spaniens überhaupt nicht mehr in Betracht

aris. 7. Februar. An zuständiger frangöfischer e ift man am Montag abend der Anficht, daß ngenblidlich "feine Regierung im republifan Spanien mehr gibi". Wenn der frangofische bafter tropdem noch die Berbindung gu gewifrotipaniichen Perionlichfeiten aufrechterbalt, atten bieje feinen offiziellen Charafter mehr".

erwägungen in London und Paris

ndon, 7. Februar. Der völlige Zusammens der rotipanischen Armee in Katalonien findet Morgenpresse starken Widerhall. Der Wunsch, er aussichtsloje Widerstand der Roten nun ein finden und der Frieden in Spanien bergewerden möge, tritt dabei immer stärfer in den ergrund. Die meisten Blätter berichten daher Bemühungen, die von britischer und französische für einen Baffenstillstand im Gange geplant seine.

imes" befaßt fich vor allem mit den Glüchtlin= de von Spanien nach Frankreich strömen. Sie hnet es als unfinnig, daß so viele Tausende Deimat verlassen. Die früher unter roter hatt stehenden Bewohner Spaniens, so betont in igranco verpi Don seiten der Nationalen, wie der amtliche be Bertreter in Barcelona bezeuge, feine Berasmagnahmen, vielmehr herriche überall und Ordnung.

und Ordnung.
ben Berichten, wonach die britische und franse Regierung bereits Borschläge für einen nfillstand erhalten hätten, schreibt "Daily taph": Es sei vielleicht etwas verfrüht, von solchen Schritt zu reden, da die britische Restg immer noch keine Mitteilung darüber erschae melde Ralitik die samietingnischen g immer noch keine Mitteilung darüber erhabe, welche Politik die sowiesspanischen
baber nach dem Zusammenbruch in Kataloversolgen wollen. Es sei jedoch wahrscheinlich,
wohl London wie Paris in den kommenden
in Burgos aktiv sein würden. Beide Regies
n könnten Franco, geküßt auf ihren "konkurs
len Geldsach", sehr wertvolle Dienste anbieten.
habe sowohl in London wie in Paris die
erörtert, ob seht aus praktischen Erwägungen
wünschenswert sei, Franco als spanische Reg anzuerkennen, um die Zusammenarbeit mit
de einen Schritt näher zu bringen.
ally Mail" schreibt: England und Frankreich
n General Franco in nacher Zukunft als die
e Autorität in Spanien anerkennen. In Loneit man seht realistisch und betrachte Francos
rischen Sieg in Spanien so gut wie vollstänuch Madrid müsse seht die Nutslosigkeit seines
klandes einsehen.

ftandes einsehen.

ris, 7. Februar. Der "Petit Parifien" beschäf-h mit der Entwicklung in Spanien und meint: urgos seien die Berhandlungen des französt-Bertreters mit General Jordana günstig ver-. Raberes bürfe aber erft nach feiner Rud-nach Baris befannt werden. Die nationale rung habe die französische Regierung des weisersucht, die zahlreichen Geiseln, die sich noch rin den Händen der roten Horden besänden,

Die "Epocque" meint: Run muffe man das Recht der Kriegsührung der einzigen tatjächlich in Spa-nien existierenden Macht zuerfennen, nämlich der Regierung von Burgos. Negrin, der sich in der Nacht zum Montag auf französisches Gebiet begeben Nacht zum Wontag auf frankopisches Gebiet vegeven habe, bringe Frankreich in eine heitse Lage. Die Griedensverhandlungen dauerten an. Zwijchen del Bayo und dem frankösischen und dem britischen Botschafter habe gestern nachmittag in Perthus eine erneute Zusammenkunst stattgesunden. Es handele sich nicht mehr um Friedensbedingungen, sondern lediglich um eine Einstellung des Kampies und die Irt und Weise, in der die von General Franco gestarderte Kanitusation erfolgen solle. Se eher, deito forderte Kapitulation erfolgen folle. Je eher, besto besier, meint das Blatt; benn das Schickfal des Krieges ift nun entschieden.

Internationale Brigaden überschreiten die französische Grenze

Paris, 7. Februar. Der Conderberichterstatter von "Savas" in Cerbere meldet, daß bei Bortbon

insbesondere Marineluftfahrt= und Luftichuttrup= [pen im Laufe bes geftrigen Abende bie Grenge überichritten hatten; bes weiteren feien die Ungeborigen ber Internationalen Brigaden über bie Grenze gegangen. Im Saufe des heutigen Tages erwarte man die Truppen, die gulett bei Berona gefampit hatten. Die Bahl der Rraftwagen, die in Cerbere eingetroffen und und die Rriegematerial mit fich führten, ift bereits auf etwa 500 angewach= jen, Alle Bagen find mit Artillerie und Glafmuni= tion bod beladen. Much eine Reihe von 155 Milli= meter-Beichuten und leichter Artillerie find nach Franfreich gefommen. Im Laufe des heutigen Ta= ges werden mehr als 1000 Laftfraftwagen mit Ariegsmaterial erwartet, und feit geftern morgen hat ber Buftrom von Baftfraftwagen und Menichen nicht aufgehört.

Bon Rofas bis Portbou, von Portbon bis Cerbere, von Gerbere bis Argeles find die Stragen befett von Wagen, Laftfraftwagen und marichierenden Flüchtlingen mit oder ohne Uniform. Ueberall herricht eine beillofe Unordnung, jo daß die Ber= wirrung immer mehr machit. Menichen und Wagen find vollftandig durcheinandergewürfelt. Auf bem Marich jum Ronzentrationslager wurden die Roten von Garde mobile und frangofifder Infanterie begleitet. Alle Klonnen machen einen außerordentlich muden, gerlumpten und niedergeichlagenen Gin-

Greuelfasen der flüchtenden Rolen

Barcelona, 7, Februar. Der Berichterstatter bes "Deutschen Nachrichten Buros" an der katalanischen Front melbet, daß die wilde Flucht der boldewiftifden Erupren, benen die nationalfpanifche ichewistischen Truppen, denen die nationalspanische Armee dicht auf den derfen ist immer tollere Tormen annimmt. Die roten Milizen sind einzig und allein von dem Bunsch beseelt, schnellstens die rettende französische Grenze zu erreichen. Vor dem Grenzübertritt sinden häusig schwere Schießereien zwischen den flüchtenden Absellungen und roten Milizen statt, die den Grenzübergang verhindern wollen. Auf der Straße nach der Grenze dat sich eine endlose Kette von Lastwagen ausgestaut, die das "Gigentum" der gestohenen roten Bonzen in Sicherheit bringt. In vielen Höllen wurden auch von flüchtenden bolichewistischen Gorden Lastwagen überfallen, um damit nach Krankreich zu gesangen under vorlassenen Ortschaften sind von den roten

Mberlallen, um damit nach Frankreich zu gelangen. Alle verlassenen Ortschaften sind von den roten Wilizen auf Anordnung der gestohenen roten Machthaber angezündet worden, so daß daß gesamte Burenäengebiet durch riesige Ranchsäulen gekenn-zeichnet ist. Die politischen Gesangeven der Roten wurden von ihren Wärtern vor der Flucht zum röhten Teil getätet. Es konnten hierhei wahre größten Teil getotet. Es fonnten hierbei wieber

furchtbare Falle granfamer Qualereien und Beritimmelungen feitgefiellt werden. Wie erst jeht befannt wird, batten sich die roten "Minister" vor ihrer Flucht nach Frankreich in der Burg des fleinen Ortes Algualines verschanzt, wo sie von Angehörigen der Internationalen Brigaden bemocht wurden, die hollschwiftischen Sünnt-Angehörigen der Infernationalen Brigaden bewacht wurden, ba die bolichemiftischen Saupt-linge au den eigenen Miligen fein Bertrauen

mehr batten. In bem Ort Centallas vollbrachten bie Roten inrchibare Greneltaten. Sie drangen in den Ort als "Nationale" getarnt ein. Als die Einwohner dann die Häufer verkießen und die langersesnten vermeintlichen Vefreier begrüßten, eröffneten die Bolichemiten aus Maichinengewehren ein mörde-risches Fener. Bei ber Eroberung Centallas burch bie Legionäre Francos waren alle Straben mit ben Leichen ber ungküdlichen Bewohner übersät,

Bilbao, 7. Februar. Aus amtlichen Berichten aus Burgos geht herwor, daß die sowjetspanischen Horden bei ihrem Madzuge in den letten Tagen die Ortschaften Nordkataloniens sustematisch zer-

Genfer Liga als Aufbewahrungsstätte für ipaniiche Kunftichäke

tarichmud entfernt worden.

Benf, 7. Februar. Die fpanifchen Runftichate, die am Conntag über die frangofiiche Grenge gebracht worden find, follen in den nächften Tagen in Genf nach Baris begeben, um die Gingelheiten ber Be-förderung und ber Unterbringung ju regeln. Die Gemalbe follen im Bibliothefflügel des Gebaudes der Liga unter der persönlichen Obhut des Generalsiefretärs untergebracht werden. Es ist auch beabsichtigt, eine Ausstellung "zugunsten eines humanitären Zwecks" zu veranstalten. Die Ueberführung ersfolgt auf Grund einer Bereinbarung zwischen einem "Internationalen Komitee von Museumssächseuten" und den rotfpanifchen Dachthabern. Diefes Abtom= men wurde am Connabend unterzeichnet.

Die britischen Flugzeugkäufe in U.S.A. Los Angeles, 7. Februar. Der seit einiger Zeit in Nordfalisornien weilende britische Geschwader-führer Addams hat, wie "Los Angeles Times" beftätigt, einen zweiten Kontrakt auf Lieferung von 200 einmotorigen Kampfflugzeugen des Typs "Na-16" mit der "Nordamercan Aviation Co" abge-ichlossen. Die Kosten belaufen sich auf 10 Wissionen Dollar. Damit hat England insgesamt 600 Kriegsflugzeuge in Sid-Kalifornien bestellt. Außerdem hat England große Transportflugzeuge bei den Lockheed-Werken in Auftrag gegeben.

Wiehr als 2 Millionen Engländer arbeitslos

London, 7. Februar. Das Anwachsen der eng-lischen Arbeitslosenzahl über die Zweimillionen-Grenze hinaus veranlaßt einen Teil der Londoner Frühdlätter zu bitteren Kommentaren. "Daily Mail" fragt, wie es nur möglich sei, daß es zum ersten Male seit drei Jahren in England zwei Millionen Menschen gebe, die ohne Arbeit seien. Der Grund sei in der politischen Unklarheit zu suchen, die Handel und Industrie stark zurückgewor-fen habe. fen habe.

Die Interessengemeinschaft London-Paris

"Bede Drohung gegen die Lebensintereffen Franfreiche löft idas fofortige Bufammen: gehen Englands mit Franfreich aus"

London, 6. Februar. Premierminifter Chamber- 1 lain erwiderte auf eine Anfrage eines Labour=Ab= geordneten: Die Rammererflärung Bonnets vom 26. Januar befagt, daß im Falle eines Rrieges, in ben beide Länder verwidelt würden, alle Streit= frafte Großbritanniens Franfreich dur Berfügung fteben werden, ebenfo wie alle Streitfrafte Frantreichs dur Berfügung Englands fteben werden. Das entspricht völlig ben Anfichten ber britifchen Regierung. Benn es auch unmöglich, ift, alle fich etwa ergebenden Doglichfeiten gu prufen, fo febe er, Chamberlain, sich doch verpflichtet, flarzustellen, daß die Interessengemeinschaft, die Frankreich und England verbindet, derartig ift, daß jede Drohung ges gen die Lebensintereffen Grantreiche, von welcher Seite fie auch fommen moge, bas fofortige Bufam: mengehen England mit Frankreich anslofen muß.

London, 7. Februar. Der parlamentarische Korresspondent von "Preß Affociation" schreibt gur Unterhaus-Erklärung Chamberlains über die englischfrangofiiche Intereffengemeinichaft, man folle aus der Erflärung nicht gu viel berauslefen.

Paris, 7. Februar. Die gestrigen Erklärungen Chamberlains im Unterhaus über die Zusammenarbeit Englands mit Frankreich werden von der Parifer Frühpreffe in großer Aufmachung gebracht.

Die Borte des britifchen Premierminifters werben

Die Worte des britischen Premierminifers werden im Kettdruck hervorgehoben und als tategorische Erflärungen zur Erhaltung des Friedens bezeichnet. "Betit Parisien" erklärt, daß Chamberlain noch niemals eine so klare Sprache gesprochen habe. Engsland werde in Jukunft nicht nur vom ersten Tage der Feindseligkeiten ab mit Frankreich zusammensstehen, sondern von dem Augenblick an, "wo die Gestahr eines Konsliktes sich am Horizont abzeichnet". "Figaro" meint: Die kategorischen Erklärungen Chamberlains im Unterhaus eraänzen diesenigen

"Bigaro" meint: Die fategorischen Erflärungen Chamberlains im Unterhaus ergänzen diesenigen Bonneis vom 26. Januar in der Kammer. Die beisderseitigen Abmachungen Englands und Krankereichs seien vor dem Angesicht der Welt festgelegt. Sine derartige Hung, die keinen Zweisel mehr dulasse, seien vor dem Angesicht der Welt festgelegt. Sine derartige Hung, die keinen Zweisel mehr dulasse, seien ur geeignet, dem Frieden zu dienen. "Jour" bezeichnet die Erflärungen Chamberlains als sensationell. Der Londoner Berichterstatter des "Watim" ist der Ansicht, daß die Erflärungen Chamberlains um so größeren Wert haben, als seit der französisch-italienischen Svannung Chamberlain discher niemals offiziell Stellung genommen habe. Die Erflärung von gestern milise als eine seierliche Verpsschichtung betrachtet werden. "Bopulaire" schreibt: Run sei kein Zweisel mehr erlandt. Niemand in Frankreich kann morgen eine neue Kapitulation rechtsertigen und einen Zweisel über die Absicht Großbritanniens Frankreich gegenüber aussommen lassen. Chamberlain habe im voraus geantwortet. Sine Politif des Nachgebens könne nun weniger denn je daran hossen, ein Alibi in London zu finden.

Italien-Freiwillige kämpfen bis zum Endsiege Francos

Gin Befchluß des Jafchiffifchen Großrates - Muffolini fpricht erft Ende Zebruar

Rom, 7. Februar. (United Breg.) Der Faschistische Großrat beschloß, daß die italienischen Freiwil-ligen Spanien nicht eber verlaffen würden, bis der

ligen Spanien nicht eher verlassen würden, dis der Sieg Francos vollftändig sei. Der Großrat war dis auf das letzte Mitglied vollständig versammelt, um der Erklärung des Duce duduhören. In politischen Kreisen hält man es für bedeutsam, daß in dem Kommuniqué, das über die Sigung des Großrates verössentlicht wurde, die deutschtalienische Solidarität starf unterstricken wurde, besonders auch im hindlich auf Moosevelts Borstöße gegen die "totalitären Staaten", die, wie verlautet, ebensalls bei den Beratungen, die der öffentlichen Großrates sitzung vorausgingen, eine wichtige Rolle spielten.

Die nächste Sitzung des Großrates wird erst am nächsten Freitag stattsinden, um Franco Zeit zu

Die nächste Sikung des Großrates wird erst am nächten Freitag stattsinden, um Franco Zeit zu lassen, den spanischen Feldzug einen weiteren Schritt der Entscheidung näher zu bringen. Wie ein nichtamtlicher Sprecher des Quirinal erklärte, werde der Duce voraussichtlich weder in dieser noch in der kommenden Boche öffentlich sprechen. Die erwartete große Nede werde Mussolini wahrscheinlich erst in Turin halten, wohin er sich Ende werde er dann den Influs von Meden abschließen, der mit den Reden Hitlers und Chamberlains begonnen wurde. Dieser späte Termin habe auch, gonnen murbe. Diefer fpate Termin habe auch, wie man in politifden Rreifen ertfart, ben Borteil, daß es dann sicherlich möglich sei, mas Spanien be-treffe klarer zu sehen, und auch in der Frage der Rückberufung der italienischen Freiwilligen eine Enticheibung au treffen.

Das Ende der roten Armee Kataloniens

Paris, 7. Februar. Bie befannt wird, find amei weitere Mitglieder der rotfpanischen "Regierung" in Perthus eingetroffen, und gwar der "Minister" ohne Porteseuille de los Rios sowie der "Minister" für öffentliche Arbeiten Belas Quate. Die franabstischen Behörden haben die Grenzsperren an der französisch-katalanischen Grenze vollständig geöff= net, die bis zu diesem Zeitpunkt die Masse der katalanischen Glüchtlinge von der frangofischen Grenze

fernhielt.
Ein wahrer Menschenstrom ergoß sich, wie der "Davas" = Berichterstatter in Perthus meldet, ununterbrochen auf französisches Territorium durch die kleine alte Stadt Perthus hindurch. Manchmal kam dieser Strom für einige Minuten lang ins Stoden, um Wagen aller Art passieren zu lassen. Dann sehte sich die Riesenschlange wieder in Bewegung. Immer häusiger kann nan unter den von langen Gehraswärischen und der Nachtfälte semit. langen Gebirgsmarichen und ber Rachtfälte ermitbeten, bunt durcheinandergewürfelten Menichen die gerlumpten Militäruniformen aller bolichewiftischen Formationen erfennen. Die in heillofer Angft flüchtenden Roten führen als einziges Gepäcktud oft nur einen fleinen Sad, ein Bundel ober ein Röfferchen mit fich.

Dem Conderberichterftatter der "Savas"-Agentur gelang es, fünf Kilometer weit über die Grenze bis nach La Junquera vorzudringen. Noch bei Tageslicht, so berichtet er, habe man in dem lang-Lagestigt, jo vertigtet er, habe man in dem tanggeftreckten Talkessel Hundert von Lagerseuern brennen gesehen, an denen sich der frierende Menschenhausen während der Nacht wärmte. Bor der Grenze seien alle Straßengräben bis an den Raud hin gesüllt mit Waschinegewehren, Maschinenpistosen, Sandarangten, und vielen anderen iroendmie Icn, Sandgranaten und vielen anderen irgendwie fichtbaren Baffen, die die Flüchtlinge vor ihrer Ankunft an der frangöfiichen Greugkontrolle hier abgeworfen haben.

Nach Aussage verschiedener Bewohner von La Junquera foll fich dieser riefige Menschenstrom bis zur Brücke von Molens, fünf Kilometer hinter Figueras, erstrecken. Dort dirett auschließend sollen fich die rotfpanischen Truppen, immer noch gegen die nationale Borbut fampfend, ebenfalls langfam in Richtung auf die Grenze guruckziehen.

Perpignan, 7. Februar (United Preß). Mit dem Uebertritt der sogenannten katalanischen "Megierung" auf französisches Gebiet dat die katalanische Phase des Spanien = Krieges ibr Ende gefunden. Nachdem ein "autonomes Katalonien" nicht mehr existiert, hat der Krieg für die Bevölkerung Kataloniens jedes Interesse verloren. Auch die bisher noch gegen Franco kämpsenden Truppen haben sich geweigert, den Kampf auf einem anderen Kriegsschauplatz fortsaussehen.

Rach dem Fall Rataloniens, ber volksreichften ipanischen Proving, die man bisher als das ftartste Biderstandsgentrum gegen Franco angeseben hatte, hält man hier auch das Ende des Arieges an den noch verbliebenen fpanifchen Fronten für unmittel-bar bevorftefiend. Brafident Agana ift, wie gemelbet, in Paris eingetroffen, wo er, wie es beißt, Frie-bensverhandlungen unter Bermittlung Frankreichs einleiten will. Ein hoher Beamter der ehemaligen autonomen fatalanischen "Regierung" erflärte ber "United Preß": "Nachdem wir Katalonien verloren haben, gibt es für uns nichts mehr, für das es sich au kämpfen lohnte." Jedes Mitglied der "autonomen katalonischen Regierung" mußte bei dem Grenzübertritt eine Garantiesumme von zweitau-France erlegen. Es ift jedoch unwahricheinlich, daß die katalanischen Politiker in Frankreich bleiben werden. Man nimmt an, daß sie irgendwo im Ausland sich als politische Emigranten niederlassen

Die erften Berichte von ber Ginnahme Figueras gelangten durch Flüchtlinge an die Grenge. Im Laufe des Spätnachmittags und Abends trafen bann bereits größere Berbande maffenlofer Milistruppen an der französischen Grenze ein. Bon allen Grenz-stationen wird übereinstimmend berichtet, daß die katalonischen Milizen sich völlig mit ihrem Schickal abgefunden hatten und sich widerstandsloß entwaff-

Bon unterrichteter Seite verlautet, daß der frangofilche Botschafter für Spanien, der gulet in Bar-celona affreditiert war, Jules Benri, mit den Mi-litärbehörden Francos Berhandlungen über die durch die Annäherung der Francotruppen an die französische Grenze für Frankreich entstehenden Fragen geführt hat. Der Botschafter foll die Ber-sicherung erhalten haben, daß an dem Bormarich über Gerona hinaus ausschließlich rein ipanische Berbande teilnehmen murden und daß die Legionar-Abteilungen füdlich von Gerong verbleiben

Wege nach Andorra verschneit

Barcelona, 7. Februar. Die nationalen Truppen festen am Montag ihren Bormarich in Katalonien auf der ganzen Frontlinie weiter fort und draugen im Durchichnitt iechs Kilometer tief und stellenweise noch darüber hinaus vor. Am linken Flügel stehen sie bereits mitten in den Hoch-Byrenäen, die zurzeit völlig verschneit sind. Ueberall wälzt sich die gesichlagene Armee der roten Milizen in unaushalts famer Flucht der frangofifchen Grenge gu. Rur an einzelnen Bunften leiften Todeskommandos noch letten Widerstand, um vor allem bas Entfommen ber Bongen und Cowjetagenten gu fichern. 3m einsgelnen ift vom Berlauf ber Operationen am Mon-

aelnen ist vom Gerlauf der Operationen am Montag folgendes zu melden:
Im westlichen Abschnitt der Katalonien-Front ist das Armeeforps lirgel unter General Nunozumade längs der Straße von Seo de Urgel nach dem Grenzort Puigeerda vorgerückt, während eine andere Kolonne, die von Seo de Urgel direkt nördlich vordrang, die Grenzorte nach Andorra zu erreichen hat. Die Hochgebirgstäler der Pypenäen sind durch den hohen Schnee völlig unweglam geworden. Die Sowiettruppen an diesen Abschnitten leisten kaum noch Biderstaud und slücken entweder nach Osten oder sie geben sich in geschlossenen Formationen den Kationalen gesaugen. Eine Flucht der Mitzigen in das Gebiet der Kyrenäenrepublik Andorra ist nahezu ausgeschlossen, da die dorthin sührenden Straßen völlig verschneit sind.

Im Abidnitt Berga gelangten bie Nationalen auf ihrem Bormarich in nördlicher Richtung bis auf etwa 15 Kilometer vor Buigcerda. Gine von Berga öftlich vorgehende Kolonne fam bis in die Nahe der Stadt Ripoll, die von den Roten bereits geräumt wird. Die Miligen flüchten von bier nach dem frangofficen Grengort Prate de Mollo, wo ein Rongen=

trationslager errichtet ist.
Das im Abschnitt Bich operierende Macstraggo-Armeeforps unter General Garcia Balino ructe in amei Kolonnen weiter vor. Die eine marichierte langs ber Sauptstraße von Bich in Richtung Ripoli, mahrend die zweite in nordöftlicher Richtung auf die Kreisstadt Olot vorgeht.
Deftlich Berona brangen die Nationalen unauf-

Destild Berona orangen die Nationalen unauf-baltsam weiter vor bis zu der Kreisstadt La Bisbal, die sie nach vorhergehender Einkreisung besetzen. Die Stadt sählt 6000 Einwohner, die die nationalen Truppen bei ihrem Einmarsch begeistert empfingen. Im Küstenabschritt drang das Legionärkorps in den 9000 Einmahner göhlenden Ort Beleirvell ein 9000 Einwohner gahlenden Ort Balafrugell ein.

Bourg Madame, 7. Februar (United Prefi). Die fleine Burenäen-Stadt an der ipanisch-französischen Grenze gleicht einem regelrechten Truppenlager. hunderte von Soldaten der französischen Grenzwache hatten ihre Posten bezogen ober erwarteten in Kasernen, Belten ober requirierten Gebäuden den Massenansturm flüchtender Miligtruppen, Nachdem Seo de Urgell gefallen ift, ift der Arieg fogu-fagen bis unmittelbar an die Grenze herangerückt und berührt bereits die Grenzen der kleinen Berg-Republit Andorra. Auch in Andorra trifft man alle möglichen Borbereitungen, um dem Massenandrang der geschlagenen Milistruppen so gut es geht zu begegnen. Man hörte, daß die Regrin-Truppen in ben Byrenäen hart an der Grenze einen "letten Bider-stand" versuchen würden. Da sie aber fast ohne Arlegsmaferial und Berpflegungsmöglichfeiten

Rriegsmafertal und Berpflegungsmöglichkeiten sind, nimmt man nicht an, daß ein jolcher Bersuch, wenn er unternommen werden sollte, zu ernsten und längeren Kämpsen führen würde.

Den Haupikrom der stichtenden Truppen erwartet man ans zwei Rechtungen: Einmal aus dem Gebiet von Ripoll und Berga und zum anderen aus der großen Frontschleiese, die ungefähr durch die Linie Seo de Urgell-Sort und die Grenze von Andorra gebildet wird. Der einzige Ausweg aus diesier Schleife sührt durch Andorra selbst. Siesigen Schähungen aufolge werden nicht weniger als 16 000 Mann versuchen, auf diesem Wege nach Frankreich zu gelangen. Der Kommandant der französischen Mobil-Garde in Andorra verhandelte mit spanischen Militäritellen an der Grenze, um einen Plan sür den Muchtransport des Flüchtlingsheeres durch die Republik auszuarbeiten. In Andorra ist man höchst beforgt bei der Aussicht einer Massensungsichen von Soldaten, die ohne jede Berpslegung sind. Die Lebensmittelvorräte in Andorra ielbst würden von einem Heer von 16 000 Mann in fürzester Zeit ausgezehrt sein. Die Behörden von Ansorra wolsen den Durchmarsch daber nur unter der Bedingung gestatten, daß die roten Milizioldaten sich sofort zur französischen Grenze begeben und von Bedingung gestatten, daß die roten Miligsoldaten sich sofort dur frangosischen Grenze begeben und von da in Internierungslager auf französischem Gebiet gebracht werden.

Kommunistifche Störungsversuche an ber französisch-spanischen Grenze

dnb. Paris, 6. Februar. Die Flucht der rotspa-nischen Milizen auf französischen Boden hat den Montag über feine Unterbrechung ersafren. Der Sonderberichterstatter des "Temps" in Berpignan schreibt hierzu, der vom rotspanischen Generalstad angefündigte mustergültige Ausmarsch der bolsche-wistischen Truppen und der geordnete Uebertritt ibe wilde Flucht. lich wilde Flucht.

Ind wilde Filich.
In dem Grenzort Las Ilas traf eine Gruppe von 230 Milizen ein, die sich weigerten, sich entwassen zu lassen. Die französischen Behörden setzten sofort ein Infanteriebataikon an Ort und Stelle ein, um sie am Uebertritt zu hindern. Der französisch, um sie am Uebertritt zu hindern. Der französische Medikanskanden Medikanskanden ist auch ges ein, um sie am Nebertritt zu hindern. Der franzossische kommunistische Abgeordnete Marty ist auch gestlüchtet, der in Albaccte die Rekrutierung und Ausbildung der Milizen leitete und sich den Beisnamen "der Schlächter von Albaccte" verdient hatte wegen der unmenschlichen Behandlung, die er den Soldaten zuteil werden ließ. Marty trug eine Kopfdinde, so daß man annehmen muß, daß er im letzten Augenblick doch noch verprügelt worden ist. In Perpignan versuchten die Kommunisten, die Atmosphäre auszungen und Unruse zu stiften.

Atmosphäre auszunuhen und Unruhe zu fiften. Bur Montag abend hatten fie eine große Kundsgebung geplant, die aber vom Präfesten des Despartements verboten wurde.

Note Fluggenge über Frankreich

Carcasonne, 7. Februar. (United Preß). In Carcasonne sind 24 Flugzeuge der roten Luststreitkräfte gelandet. Ein weiteres Flugzeug der Negrin-Lustwasse ist, wie berichtet wird, in Touslouse gelandet. Außer diesen bereitz gelandeten Flugzeugen besinden sich zurzeit 60 Maschinen der Noten über französischem Territorium in der Lust und suchen nach einem geeigneten Landeplatz. Französische Jagdmaschinen stiegen auf und versolgten die spanischen Flugzeuge, um sie zur Landung in Perpignan zu zwingen. Doch misglückte der Bersuch der französischen Maschinen, da die Versolgten eine größere Schnelligkeit entwickelten.

Ver Berlun der franzonigen Maschinen, da die Verfolgten eine größere Schnelligkeit entwickelten. Auch von Bordeaux wird berichtet, daß in Sauternes in der Nähe von Bordeaux drei Flugzeuge der roten Luftwaffe dur Landung niedergegangen seien.

Paris, 7. Februar, Im Laufe des Montag nach-mittag find swei weitere rotipanische Jagdflug-

Das Ende der Zenin bei der Einfuhr m Druckerzeugnissen

202 em el, 7. 8ch

Der Gouverneur des Memelgebiets bet Der Goudent der Beichlagnahme einist fammenhang mit ber Belglagnagne einigen mern ber nationalsozialistischen Beilfichen Beilfichen Beilfichen Beilfichen Beilfichen ben Bräsidenten bes grinms bie Mitteilung gemacht, daß ber ga Postamtes zu Unrecht eine Zensur dieler Beschangnahmen und die Beschlagnahme genacht. Postamtes in tintelig Beschlagnahme ansight vorgenommen und die Beschlagnahme ansigh hätte. Das Postamt habe die Anweisung in hätte. Druderzenanisse ohne irang batte. Das Pruderzengniffe ohne itgenben fur an bie Empfänger herauszugeben.

fur an die Emplanger getandangeven.
Demuach werden von jest ab Druderin
jeder Art ohne irgendwelche Behinderung ichränfung den Emplängern augelielli
Selbstverständlich wird das Directorium ich Selbstverstanding bei folder Druderzengung fprechen, die ihrer Form oder ihrem 3th gegen die bestehenden Bestimmungen verlie

deuge in Frankreich gelandet, das eine militärflughasen Stres in der Rähe weiselle, das andere auf dem Militärflughasen Toulouse.

Auf Weisung der Regierung werden im gen alle auf französischem Gediet gelandet noch landenden rotspanischem Militärstund dem Militärsfugdasen von Francasal dert und dort unter Neberwachung durch der führtministerium gestellt. Die rotspanischen fährtministerium gestellt. Die rotspanischen für die für Milizen aus Katasonien errichteten kontionslager gebracht.

30 rete Jagbflugzeuge und zwei ge vernichtet

Rom, 7. Februar. Bon amtlicher ichtie Seite wird ein neuer glänzender Erfolg der närflieger in Spanien gemeldet. An der in ichen Front ist es zwei Kampstiaffeln na Jagdstaffel gelungen, auf den Flugdsien mit gueras und Bilajuiga zahlreiche seindlich zeuge zu überraschen und insgesamt 30 mit slugzeuge und zwei rote Bomber zu vernicht Legionärssslieger haben trot der Flugzeuge korten seine Verluste erlitten und komit Ausnahme eines einzigen Jagdslugzeuget. Barcelona notlanden mußte, zu ihrer Flugkrückschen.

Spanien-Flüchtlinge toften Frankreich täglich 10-12 Mil

Paris, 7. Februar. Der "Matin" bat en daß die Unterbringung und Berpflegung beitfpanischen Flüchtlinge schon seht töglich ich lionen Francs koste und in einigen Tagen plo der 12 Millionen kosten werde. Es ein also die natürliche Frage, ob der französische zahler diese Last allein tragen solle. Es eine ganze Reihe von Mächten, die seden sin Genf umberstolzierten und große Keden kostellichen Sollektive Solidarität" hielten. Bor allem kieß für Sowietrußland, das ja mit kindurch einen Beistandspakt verbunden sei, die es nun einmal zeigen, daß ein Beistands in es nun einmal zeigen, daß ein Beiftand ni in Reden beftehe. Zwar fei Cowjetrufland fi bei, wenn es fich darum handele, zu morden aber Frauen und Rinder gu retten, fo fute Comjetrugland vergeblich.

"Hente ist alles anders als 1914"

Stoffen'ger der "Times" über die Comierigfeiten für die Entfendung einer britifchen Armee nach dem Kontinent

London, 7. Februar. Der Militärkorrespondent der "Times" legt in einem längeren Artikel ausstührlich und eindringlich die Schwierigkeiten dar, die sich für die Entsendung einer britischen Armee nach dem Kontinent im Falle eines Krieges ergeben würden. In einem Rücklick auf den Weltkrieg stellt der Korrespondent zunächst fest, das England unch nie unter so günktigen Redingungen in einen noch nie unter so gunftigen Bedingungen in einen Krieg gezogen sei, als 1914. Keine Bedrobung der britischen Inseln aus der Luft, eine materiell und Birtichaftslage, ftarte Berbundete — das fei beute

alles anders. Die Idee einer unbegrenaten militärischen Anstrengung sei für England undurchführbar und graue Theorie. Gbenso sei ber Gebanke eines abfoluten Sieges durch völlige Entwaffnung eines Feindes lediglich eine Spelulation, wie die Ariege in Spanien und China bewiesen. Die moderne Berteidigung wäre ein furchtbares Abichreckungsmittel gegen angreifende Truppen, Singu fomme, baf die Industrie nur schwer mit dem ungebeuren Berbrauch an Kriegsmaterial Schritt halten fonne. Schon daraus ergebe fich eine allgemeine Grenge für eine militarifche Anftrengung. Für England für eine militärische Anstrenaung. Bur England kämen besondere Schwierigkeiten hingu. Die Bröße einer Expeditionsarmes hänge von der Zahl der Schisse ab, die England für den Transport aur Verfügung stellen könne, ohne den Bestand der Flotte au gesährden. Ga würde eine Bertuckteit sein, Englands Wiltiarmacht au Lande auf Kosten seiner Seemacht au vergrößern. Da die Verteidigung acgen Lustanorisse heute für England äußerst wichtig sei, könne England es sich nicht leisten, die Lustwerteidigung aurch ein weitgebendes Gingreisen in einer Landkrieg au schwösse gebendes Gingreifen in einen Landfrieg au ichmaden. Außerdem bebinge eine Berftärfung bes Bandbeeres auch eine Berftärfung ber Luftwaffe und eine ffarfere finangielle Befaltung. Schliehlich aber seien die Gesabren für die Zusubr von Brennstoffen und Munition, wovon die Schaafrast moderner Armeen abhänge, heute bedeutend ershöht. Durch die Unterhaltung einer britischen Armee auf dem Kontinent würde dieses Gesabrens moment nur noch größer und wefentlicher.

. Wenn England lich im Arieg befindet . . . '

Loudon, 7. Februar. Der tanadifche Minifter-prafident Mac Ring sitierte dem tanadifchen Bar-

lament folgende Cape aus der Regierungsafte von 1910: "Benn England fich im Krieg befindet, befin-ben wir uns auch im Kriege und find einem Ungriff ausgefett.

"Weder Inflation noch Deflation"

London, 7. Februar. Das Unterhaus hat gestern nach turger Aussprache die Bahrungs- und Bantvorlage ber Regierung, die im weientlichen eine Henderung in ber Preisfestjebung der Goldbedung ber Bant von England vorfieht, in aweiter Lefung verabidiedet. Schatfangler Simon gab gur Gefetes= vorlage eine Erflärung, in der er betonte, daß es fich lediglich um eine technische Abanderung handele, nicht aber um irgendeine Aenderung der Finang-politif der Regierung. Bon Inflation oder Defla-tion tonne feine Rede fein. Er handele fich lediglich um eine technische Abanderung, die durch die Neu-regelung des Preises der Goldbeckung gewonnenen 95 Millionen Pfund Sterling (rund 2,8 Milliarben Lit) würden als Kapitalsicherung dem Bahrungsausgleichsfonds jugeführt werben.

Wieder ein Berzweiflungsaft britischer Arbeitsloser

Loudon, 7. Februar. Etwa 30 Arbeitslose dran-Loudon, 7. Februar. Etwa 30 Arbeitslose drangen gestern abend in die Halle des Grosvenor Hotels ein, in dem gerade ein Essen statts ein, in dem gerade ein Essen stattsand, an dem Justizminister Sir John Anderson teilnahm. Die Arbeitslosen hatten sich Plakate umgehängt, auf denen sie Arbeit sorderten. Die inzwischen herbeigeeilte Polizei konnte nur schwer mit den auf dem Fußboden liegenden Arbeitslosen sertig werden, da sie sich gegenseitig aneinander sestheilten, hzw. sich aum Geländer festslammerten. Erst als einige Demonstranten durch die Polizei herausgetragen wurden, fand der Zwischensall im Hotel ein Ende.

London-Rapitadt in 39½ Stunden

London, 7. Februar. Ginen neuen Flngreford London-Rapstadt stellte der 24 jabrige englische Flieger Alex Sensham mit einer Fluggeit von Zag, 15 Stunden und 24 Minuten auf. Er hat bie bisherige Beftleiftung für diefelbe Strede um 5 Stunden 42 Minuten unterboten.

Bereidigung der neuen jugoflavild Minister

Belgrad, 7. Februar. Am Montag nahm iterpräsident und Innenminister Iwetsons Bereidigung der neuen Minister vor. In voll Kreisen der jugoslawischen Haupistadt sind Kreisen der jugoslawischen Saupistadt find neue Regierung vorläufig noch eine gurucht Aufnahme. Man will abwarten, wie sie it gramm im einzelnen entwickelt.

Wangtichingwei bleibt in chim

Songfong, 7. Februar. Bangisdingmel noch in Indochina weilt, hat durch feina Hongfong entsandten Schwager die Getich mentieren lassen, die von Borbereitungen fichingweis für eine Europareise wiffen m Tengtichungming erflärte ferner, das fdingwei vielmehr plane, in die Rabe von fong au fommen, um bort feine Friedent fortauschen. Er hoffe, hierfür die Untenb der fommunistenfeindlich eingestellten dies Rreife gu gewinnen.

3wei Todesurfeile im Salleichen Gifenbahnräuber An

halle a. S., 7. Februar. Im Prozek auf fünf Galleichen Eisenbahnräuber Krubus. Miceibel, Spott und Zimmermann wurd. Dienstag gegen 3 Uhr morgens nach achter Berhandlung das Urteil verkündet.
Sämtliche Angeklagten wurden des gichaftlichen Berbrechens nach § 315, Absab in Tateinbeit mit Idnach Benhand Michael

in Tateinheit mit ichwerem Raub und und in Tateinbeit mit schwerem Ranh und wader die Angeklagten Arnbus und Edelhoff auf strafe, gegen Seidel auf lebenslängides haus, gegen Spott und Zimmermann auf in Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte sür Angeklagten die Todesstrafe beautragt. Die Eisenbahnräuber hatten am 27. Janufes zu Zichen der Kolle einen Gütteräug and

fes Jahres bei Salle einen Güteraus aus einen Boftbeamten und einen Bahnbeamten geichoffen und dann einen Poftwagen berd

Sigeuner sterben an Methyl Allah

Bigeuner find bereits geftorben, 15 ringen dem Tode. Unter den Toten befinde fich jähriger Knabe. Die Zigeuner hatten ein veranstaltet und glaubten, denaturierten au trinfen au trinfen, mahrend fich in ben gaffern Alfohol befand.

Gintritt in die Kriegerfameradichaft

Der Guhrer der Rriegerfamerabichaft Memel, neftor le Coutre, überfendet une die folgende Dit= eilung gur Beröffentlichung:

Unter Begugnahme auf den Befehl unferes Biffrere Dr. Reumann fete ich für unfere Rrieger= amerabichaft die Erhebung von Gintrittsgeld für ne Rameraden bis jum 15. Dlarg b. 38. aus, bie ms den in dem Erlag genannten Organisationen nd dem ingwischen aufgelöften Berband ber Memelländischen Ariegsbeschädigten" (Berband Rameraden Bertichus) ju uns übertreten

Ramerad Bertichus hat nach Auflöfung des Berandes ber Memellandifchen Ariegabeichabigten bas leftvermögen in Sohe von rund 1000 Bit bem Ureiisausichuß gur Chrung der im Beltfrieg gefalenen Rameraden gur Berfügung geftellt. Die Rrieerfameradichaft Memel fpricht Rameraden Berthus fowie den gefamten ehemaligen Berbands= ittaliedern den herglichften Dant aus.

Schachmeister Ahues Königsberg Gaft beim Memeler Schachverein

In gutes Ergebnis für die Memeler Schachfpieler

Schachmeister Ahues-Königsberg spielte am sonnabend und Sonntag als Gast des Memeler hachvereins in zwei Reihenspielen gegen Freunde B Chachfpiels und die Bereinsmitglieder.

Schachmeifter Ahnes ift 1935 von Berlin nach idnigsberg als Rachfolger des Schachmeisters eonhardt gefommen. Als 19jähriger Student der echnischen Sochichule Sannover erlernt er das chachipiel, erreicht febr raich eine folche Spiel= arfe, daß er ichon nach drei Cemeftern das Ctu= um abbrach, um fich gang dem Schachfpiel gu ibmen. 1910 ift er Berliner Meifter, 1914 Deut= der Meifter und 1928 Meifter von Deutschland. ift er auch bald im internationalen Schach be= unt und geachtet. 1926 in Can Remo erringt er Erfrankung den vierten Plas. Er bezeichnet fe febr beachtliche Leiftung felbit als feinen fonften Erfolg. Bei den verschiedenften auslän= ien Turnieren endet er unter den Breisträgern. bift er Guhrer der deutschen Olympia-Schachannicaft in München. Co freuten wir uns auf Befuch eines berart erfolgreichen Meifters in

Am Sonnabend maren 27 Bretter befest, davon os von Nichtangehörigen des Bereins. Gin Zeis en für die Wertichätzung, die das Spiel in weiten teifen Memels icon findet. Gefpielt murden t ausschließlich offene Partien wie fie der Berals echte Rampffviele pflegt. Bevoraugt wurde hanifche Eröffnung. Es wurde recht befonnen dabe gefampft. Das Ergebnis mar für Deel ein erstaunlich gutes: 81/2 Punfte wurden aus 27 Bartien gewonnen. Bum Bergleich fei bas Miter Ergebnis genannt: 4 Bunfte aus 22 Bar-81 bam. 18 Progent. Meifter Abues urteilte: te es in einer fleinen, berart abgefchloffenen idt nicht anders zu erwarten ift, fehlen Ihnen überragenden Spigenfpieler. Dafür ift Ihre unicaft von einer bemertenswert gefchloffenen, en, mittleren Spielftarte, die mit jedem oftpreuben Berein mit guter Aussicht auf Erfolg an-

Das sweite Spiel am Sonntag war auf den mittag verlegt worden. Gefpielt wurde an

as der Rundfunk bringt . . . Mittwoch, 8. Februar

deutschlandsender: 6,10: Eine lleine Melodie. 6,20: Krübett. 9,40: Kleine Turnstunde. 10: Wie Königsberg.
D: Kröblicher Kindergarten. 11,20: Schallplatten. 12:
agstonzert. 14: Allerlei. 15,15: Kinderliedersingen.
D: Ein viersödiger Sochzeitskuchen. 16: Nachmittagsett. 18: Kriegsteilnehmer über ihre Erlebnisse mit
den. 18: Das deutsche Lied. 18,45: Musst auf dem
unnium. 19: Deutschlands-Echo. 19,15: Lied im Win20,10: Otto Dobrindt spielt. Mund um die Liede. 21:
tophone berichten aus der weiten West. 23: Musst aus

erlin: 19: Nach des Tages Arbeit. 20,10: Schallplatten.
Ronzert. 22.20: Alte und neue Tanzmufft.
breslau: 19: Deutsches Leben im Oftraum. 20,10:
Ge unserer Wehrmacht. 22,30: Alte und neue Tanz-

amburg: 19,35: Schottische Tanzmusst. 20,10: Unser liger Abend. 22,40: Alte und neue Tanzmusst. 24: innstit. eipzig. 20,10: Abendunterhaltung. 22,20: heitere Kam-nust. 22,45: Wusst aus Wien. idn: 19.10: Abenduntst. 21,10: Die lustigen Musstanten. Eingendes, stingenhes, lechondes Köln. 22,40: Das

19.10: Abendmusst. 21.10: Die lustigen Bennungen.
Einenbes, klingenbes, sachenbes Köln. 22,40: Das bkästein.
23,25: Wusst aus Wien.
Rünchen: 19,15: Hörerwünsche. 20,10: Schallplattenstaltung. 21,30: Pfisner-Lieber. 22,40: Wusst aus n.

Bien: 20,10: Ginsonie. 20,55: Bir erfüßen hörermunsche. 5: Baltische Tragobie (Begefad). 22,40: Mufit aus Wien.

awolf Brettern. Es waren dagu die fpielftarfften Mitglieder, soweit fie nicht verhindert maren, ausgefucht worden. Obwohl die Spiele recht ruhig geführt wurden, faben einige Partien recht bald nach Berluft aus. Da fpagiert ein König unter bem "Bwang ber Berhaltniffe" ins Geld hinaus, um bort mattgesett gu werden. Co gelang es auch nur, eine Bartie gu gewinnen und drei remis gu halten. Tropdem ist auch dieser Ausgang als durchaus erfreulicher Erfolg gu verbuchen.

Unichließend daran fprach dann Meifter Abues über die logische Unlage einer Partie, die Partie als Ganges. Er zeigte an einem Beifpiel seiner Turnierpragis den logifchen Aufbau und die fonfequente Durchführung einer Bartie. Dabei darf nur die fompromifloje Berfolgung des gefaßten Be= bantens, wenn nötig, auch unter Opferung von Gi= guren, für den Rampfichach als erfolgverfprechend angesehen werden. Gerade diefes Opfern von Gi= guren führt Morphy jum Erfolg in einer Bartie, die er in einer Loge der Parifer Oper mabrend einer Borftellung fpielt (fo mufifalifch maren bamals icon die Schachspieler!), die Abues bann als sweite Bartie erläuterte. Damit mar bas Brogramm erledigt. Ahues war auch beim Glafe Bier ein fehr liebenswürdiger Gefellichafter, ber, ein= mal angestoßen, eine Menge von Schachanefboten "aus dem Mermel ichüttelte".

Stiftungsfest des Miemeldeutiden Kraftfahrerverbandes

Mus Unlaß feines 17 jahrigen Beftebens hatte der Memelbeutiche Rraftfahrerverband am Conn= abend abend feine Mitglieder und Freunde nach den Räumen des Gimon Dads-Saufes eingeladen. Groß war die Bahl der Befucher, die den Geburistag des Berbandes der Chauffeure mitfeiern wollten. Infolgedeffen reichte ber für die Feier vorge= febene geräumige Caal, der mit ben Landesfarben und dem Banner des Berbandes gefcmudt mar, nicht aus, um alle Gratulanten aufgunehmen, fo daß auch noch die Rebenräume bingugenommen werden mußten. Es waren alles Rameraben vom Rach, die, losgelöft von ihrem ichweren verantwortungsvollen Beruf, mit ihren Angehörigen und Freunden einige Stunden in Frohfinn und Gemutlichfeit verbringen wollten. Rur felten haben die Chauffeure Gelegenheit bagu. Meiftens find fie unterwegs, wenn andere Gefte feiern. Es war da= ber zu verfteben, daß gleich zu Beginn in allen Räumen eine freudige Stimmung herrichte, die fich von Stunde gu Stunde fteigerte. Auch das für ben Abend aufgestellte Unterhaltungsprogramm, welches von Mitgliedern des Deutschen Theaters, bes Arbeitergefangvereins und einer Gruppe ber 3ugend-Spielicar beftritten murbe, trug mefentlich aur Sebung der festlichen Stimmung bei.

Der Borfigende des Berbandes, Berr Rleinfeldt, begrüßte gunächft die Gafte und die Rameraden mit ihren Familien und wies auf die Schwierigkeiten hin, mit denen der Berband unter dem Rriegszuftand gu fampfen hatte. Jest bat eine andere Beit, die Beit der Freiheit begonnen; die Freude barüber foll daber am beutigen Abend, bem Geburtstag des Berbandes, befonders groß fein. Der Redner ichloß mit einem "Sieg Beil" auf Abolf Sitler und Dr. Reumann, in bas alle begeiftert einftimmten. Rach einem Rampflieb, vorgetragen von ber Bugendgruppe, begrüßte Obericullehrer Robbe im Ramen bes Demelbeutiden Rulturverbanbes den Berband gu feinem Stiftungofest und wünschte ihm auch für bas fommende Jahr alles Gute. Der Bunfch murde mit einem dreimaligen "Sieg Beil" befräftigt. Aus dem Programm feien vor allem bie beiteren und luftigen Bortrage bes Mitgliedes bes Deutschen Theaters Cadofsty ermahnt. Gin fleiner Chor bes Arbeiter-Gefangvereins fang Bolts-, Marich- und Beimatlieder, barunter "Der Bott, ber Gifen machien ließ", "Morgen maricieren wir", "Die Sonn erftrahlt mit gold'nem Schein" und "Raufchende Balber". Das Doppelquartett besfelben Bereins fang "Jest fommen die luftigen Tage", "Mabel flint auf" und "Juchheißa, mein Liebchen". Die Befangsvortrage fanden reichen Beifall, ebenfo auch die Bortrage in oftprengiicher Mundart und ein fleines Spiel "Bor dem Richtertifch". Ermahnt feien auch noch bie Borführungen eines "Bauberfünftlers", ber in feiner "Runft" gute Gertigfeiten vollbrachte. Schon in ber großen Baufe war eifrig getangt worden, und als erft ber Caal vollftandig ausgeraumt murbe, ba ging es erft richtig mit bem Tang los. 3mifchenburd vergaßen die Rraftwagenführer aber auch bas "Zanfen" nicht; benn wenn die Gahrt glatt geben foll, muß auch ber notwendige Brennftoff einge-nommen werden. Daf dies der Fall war, bewies ber glatte pannenlofe Berlauf ber Geier bis gum frühen Conntag morgen.

Vom Safen

In diefen Tagen geht wieder ein größerer Transport Schweine von Memel ab. Der deutsche Dampfer "Bille" ift bier bereits eingetroffen, um an der Efsportas 1100 lebende Schweine für Deutschland übergunehmen. Aus England brachte ber Candelisdampfer "Benta" eine volle Ladung Roblen, die auf Baggons gelöscht werden. Rach feinem Gintreffen in Memel verholte der deutiche



Ein Weihnachtstattus wie ein Wagenrad

Wir fennen diefe fonderbare Rafteenart, die fich Beihnachtsfaftus nennt und anftelle der Stacheln wunderbare Beräftelungen und Berzweigungen aufweift. Man fann fie bei uns auf vielen Fenftern blüben feben, und die gartrote Blütenpracht, die gerade in den Binterwochen gur vollften Ent-faltung fommt, erwedt immer wieder unfere

Gewöhnlich halten fich die Pflanzen in den üblichen Blumentopfgrengen, aber das Exemplar, das Dr. Lehrmann in Memel besitht, ift vollfommen aus ber Art geichlagen. wie ein Wagenrad hat die mächtige Pflanze, die allein einen Tifch einnimmt und über und über voller Blüten ficht — fehr zur Freude ihres Be-

Dampfer "August Blume" nach der Unionfabrif, um eine volle Ladung Abbrande übergunehmen. 3m tourenmäßigen Oftfeedienft lief der ichwedifche Fahrgaftdampfer "Marieholm" ein, um Studguter gu löfchen bam. gu laden. Montag nachmittag verließ Dampfer "Evelyn Marion" mit 1000 Tonnen Beigen nach Hull und London den Hafen. Dampfer "Anna Peters" dampfte nach Abgabe seiner Kalisalzladung leer nach Bremen. Der Llondasdampfer "Siauliai" beendet Dienstag bas Lofden von Roblen, um bann für Antwerpen 1200 Tonnen Getreide überguneh men. Erwartet werden Dienstag Dampfer "Ryaa", ber bier 1250 Tonnen Beigen für England übernehmen wird, und der Argodampfer "Droffel", von Libau fommend, um bier einige 100 Tonnen Stud= guter abzugeben. Das Schiff wird bann 860 Tonnen Bellulofe für Antwerpen laben.

"Uta von Naumburg" im Deutschen Theater

Mus bem Buro bes Deutschen Theaters wird uns geidrieben: Das erfolgreiche Schaufpiel "Uta fteigender Anerfennung; es gelangt heute, Dien8: tag, im Unrecht braun und morgen, Mittwoch, im Unrecht gelb dur Aufführung. Um vielfachen Un-fragen du begegnen, fei icon heute mitgeteilt, daß die am 30. Januar ausgefallene Borftellung von "Uta von Naumburg" am Sonntag, dem 5. März, für das Anrecht weiß als Feier des Helbengedenttages ftattfindet. Es ift dies die Erfapvorftellung für ben 30. Januar; es empfiehlt fich baber, die auf diefes Datum lautenden Rarten für die Mufführung am 5. Marg aufgubemahren. Das Berf begegnet auch außerhalb Memels großem Intereffe und es find bereits Aufführungen in Bendefrug und Pogegen abgeschloffen.

* Bu bem Befuch bes nieberbentichen Dichters Rudolf Rinan wird uns von der Bortragsabteilung des Memelbeutichen Rulturverbandes gefdrieben, daß die Beranftaltung für die Memeler Schulen nicht am Sonnabend, fondern ichon am Freitag vormittag um 11 Uhr im Schütenhaus ftattfinden

Schöffengericht Memel

Gin geriffener Buriche. In der Racht gum 29. September v. 38. wurden bem Bader Aurt E. aus Memel aus feinem Bimmer eine Jade, ein Trau-ring und ein Portemonnai mit etwa 20 Lit entwendet. Der Tater war durch das offenftehende Genfter eingestiegen und hatte die Cachen aus bem Schrant entwendet. Rurg barauf fonnte in Schwargort ein Buriche festgenommen werden, bei bem die ort ein Bursche seitgenommen werden, bei dem die Sachen gesunden wurden. Bei seiner Vernehmung vor der Ariminalpolizei gab er an, Hans G. zu heißen und in Stutten wohnhaft zu sein. Er wurde aus der Polizeihaft entsalsen, und als er nun auf Grund der erhobenen Anklage zum Termin geladen werden sollte, stellte es sich beraus, daß in Stutten ein Hans G. unbekannt ist. Die angestellten Ermittslungen ergaden dann schließlich, daß es sich bei dem Täter um einen Wartin Tiedemann handelt, der inzwischen in die Erziehungsanskalt untergebracht awischen in die Erziehungsanstalt untergebracht worden war. T. wurde jest von Gropischen dem Gericht vorgeführt; er gab seine Straftaten zu. Der Angeflagte wurde wegen schweren Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis und wegen Angabe falicher Personalien zu einer Woche Haft vernrteilt,

icher Personalien zu einer Woche Hatt vernrteilt.
Er suchte einen "handlichen" Gegenstand. Der Arbeiter Biftvras R. aus Kretinga, dessen Schweiter Terese R. und der Knecht Mecissona R. aus Wallehnen waren angeklagt, sich der gesährlichen Körperverletzung schuldig gemacht zu haben. Biftvras R., der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, gab die Tat zu. Seine Schwester sabe ihm eines Tages geklagt, daß sie Ungit habe, allein nach Sause zu geben, da der bei demselben Besiger dies nende Knecht Stasys G. sie dauernd belästige und wit Schlagen bedroße, falls sie ihn nicht in ihre Kammer hereinlasse. Er, der Angeklagte, babe darauf gemeinsam mit Mecissona R. seine Schwester

begleitet. In der Rammer feiner Schwefter haben fie, dann beichloffen, den G. au verhauen und fie haben nach einem "handlichen" Gegenstand gesucht. Diesen habe Bittoras R. in Form einer "Gisenstange" gehunden. Nun haben sie sich dum Stall begeben, wo G. tätig war. Sie loctten ihr Opfer heraus und ehe dieser wußte, was geschah, bekam er mit dem "hand-lichen" Gegenstand einen Schlag ins Gesicht, so daß er sechs Zähne dabei verlor und ausammenbrach. Als G. auf dem Boden lag, erhielt er noch einige Schläge mit der Eisenstange. Die beiden anderen Angeklagten mußten die Angaben des Viktoras R. bestätigen. Mit Rücksicht auf die rohe Tat wurde Biftoras R. wegen gemeinichaftlicher gefährlicher Rörperverletung au einem Jahr Wefangnis, Terefe R. au vier Monaten und Meciflovas R. au amei Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Angeflagten Weciflovas R., der erst 17 Jahre alt ift, wurde mit Rücksicht auf seine Jugend Strasaussehung mit Beswährungsfrift bis jum Jahre 1942 gewährt.

Standesamt der Stadt Memel

vom 6. Februar 1939

Cheichließung: Dachdeder Aurt Balter Schwerinsty von Königsberg i. Pr. mit Schneide-rin helene Jun von hier. Geboren: Gin Sohn: dem Arbeiter heinrich

Roffpreiff, bem Arbeiter Johann Megallis von bier. Gine Tochter: bem Arbeiter Balter Pofeitig, bem Arbeiter Billy Spilgausti, bem Arbeiter Povilas Butfus, dem Raufmann Bermann Gre-

Buppies von bier. Branas Ludvitas Birbilas, fechs Monate alt, Neinhold Bruno Baitis, 2 Jahre alt, von hier, Raia Ensifat, ein Tag alt, von Mellneraggen, Kreis Memel, Hirsch Leibe Odos, ein Monat, von Salanti, Kreis Kretinga.

Sendeleug, ben 7. Tebr ar Lebhafter Marktverkehr

Am Dienstag vormittag wies ber Wochenmarkt in Bendefrug bei freundlichem Better gute Belieferung auf allen Martipläten auf. Auf dem Gifchmarft waren auch noch einige Gifcher von der Rebrung, die über Windenburg nach Hendefrug gefom-Rach längerer Zeit fand Schweinemartt ftatt, ber infolge der Maul- und Rlauenfeuche bisher verboten worden mar. Diefer Marft mar allerdings wenig besucht, da die meiften Landwirte noch nicht wußten, daß wieder Schweine und Gerfel jum Martt nach Benbefrug gebracht werben dürfen.

Muf bem Butter- und Giermarft foftete Butter in Gingelpfunden1,50-1,60 Lit und in größeren Studen 1,85-1,40 Lit je Pfund. Gier maren ge= nügend für 11-12 Cent je Stiid au haben.

Muf dem Geflügelmarft gab es Siibner für 60 bis 65 Cent, Buten für 65 Cent und Sahne für 40 Cent je Bfund; es murden auch noch einige Ganfe für 80-90 Cent je Pfund angeboten.

Der Gemufemartt hatte die üblichen Breife für Bintergemufe. Rarotten fofteten 25 Cent, Rofenfohl 60 Cent und Zwiebeln 50 Cent je Liter. Beiß-fohl wurde für 30-50 Cent und Rotfohl für 25 bis 60 Cent je Kopf verkauft. Auch Acpfel waren noch reichlich für 50-60 Cent je Liter zu haben.

Auf dem Fifdmartt tofteten Bander 1 Lit, Bechte 80 Cent, Quappen und Breffen 60 Cent und Barfe 30 Cent je Bfund und fleine Stinte ein hal-

ber Scheffel 1,50 Lit. In ber Martiballe verlangten die Fleifcher 60-80 Cent für Schweinefleifch, 1 Lit für Sped, 60-70 Cent für Rindfleifch und 60 Cent für Sammelfleifch.

Muf de mGetreidemarft wurde Roggen reichlich, Gerfte und Safer dagegen wenig angeboten. Roggen follte 8,50 Lit, Bafer 8 Lit und Gerite 8,50 9 Lit je Bentner foften. Auf dem Schweinemarft murben für das Paar 4-6 Wochen alter Ferfel 85-40 Lit gegablt. Ben gab es für 2,50-3 Lit und Robr für 16-18 Bit te Cchod. Brennhols foftete 12-16 Bit die Subre.

Aus dem Memelgau

Areis Memel

dum Schut gegen die Maul, und Klauenseuche

Der Landrat des Kreifes Memel hat jum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche für den Landfreis Memel folgendes verordnet:

Das Treiben von Klauenvieh und die Benutung von Biederfänergespannen außerhalb der Gehöfte der Eigentumer ist nerhalen Musaenammen hierder Eigentümer ist verboten. Ausgenommen hier-von ift das Führen von Kühen zur nächsten Ded-station. Unberührt bleiben die besonderen vieh-seuchenpolizeilichen Anordnungen bei Ausbruch von Maul- und Klauenseuche für die Sperr- und

Beobachtungsbebirfe. Die Einfuft von Ben, Stroh und Säcfel in den Landfreis Memel ohne Genehmigung des Landrats ift verboten.

Die Maul- und Rlauenseuche unter ben Biebbeständen des Gutsbesiters Schmidt in Carlsberg, der Gutsbesigerfrau Borichmann in Budbeltehmen bes Befigers Michel Jatubeit in Sauteln ift

Winterhilfsfest in Protuls

Am Connabend abend feierte die Binterhilfe Brotuls in den Raumen Rafch ein Binterhilfsfeft, profuls in den Kaumen Raich ein Binterhilfstet, das sehr gut besucht war. Ortsgruppenleiter des Memeldeutschen Kulturverbandes, Kamerad Bendits eröffnete die Feier. In tressenden Borten schilderte der Acdner den Zuhörern das große soziale Berk des Nationalsozialismus, zu dem auch die Winterhilfe gehört; sie betreut jeden armen Bolksgenossen. Sie erwartet von den Bolksgenossen, das ihren schiegen generalen. Bolksgenoffen. Sie erwartet von den Bolksgenoffen, daß sie etwas von ihren Gütern abgeben.
Der Redner dankte dann den Spendern und Helfern für die Tombola, die sehr voll war. Kamerad
Greinus sprach im Namen des Leiters der Binterhilse Memel-Süd, Amtisgerichtstat Tennigkeit, über
die Organisation des Binterhilswertes und gab
einen Rechenschaftsbericht. Das Erntedankseste
brachte sinen Reingewinn von 870,45 Lit 70 Familien und 88 Kinder wurden von dem Gelde versprat. Die Sammlungen auf den Dörfern erbrachten neben Geld auch Lehensmittel mie Baggen, Karten neben Gelb auch Lebensmittel wie Roggen, Kar-toffeln und Mehl. Die Lebensmittel wurden an die armen Bolksgenoffen weitergeleitet. Für 1185 Lit wurden für Kinder warme Kleider gefauft. — Das Programm bes Abende brachte Bortrage bes Streichquartetts, der Singemeinschaft Pröfuls und Sprüche einiger Schillerinnen der Bolksschule. Die Darbietungen fanden großen Beifall. Nach Programmschluß forgte eine flottspielende Memeler Kapelle im großen wie auch fleinen Saaf für die tüchtige Bewegung des Tangbeines. Glücksrad und faltes Büfett waren umlagert Die frohe Stimmung herrichte bis in die fpaten Morgenstunden, rg.

Fischerkähne auf Banderschaft. Sieben Preiser Fischerkähne, die bei Bintersansang 50—60 Meter vom Land im Haff eingefroren waren und winterüber auf ihren Pläten blieben, haben sich setz, nachdem sich das Eis in Bewegung gesett hat, auf die Banderschaft begeben. Es gab für die Fischer eine harte Arbeit, dis sie die davontreibenden Kähne aus der Umklammerung loseisen und in Sicherheit bringen konnten. Der Kahn des Fischers Kris Schlicht, der beim Bulwiefer Saken. 500 Frit Schlicht, der beim Bulwiefer hafen, 500 Meter vom Land, eingefroren war, liegt auch jest noch dort und treibt langfam mit dem Eis mit. bi.

Schwarzorter Madels marichierten nach Ridden. - Marinefameradichaft. In Nidden trafen am Sonnabend die Jungmädel von Schwarzort, Breil, Bermelf und Ridden gufammen, um in der bortigen Jugendherberge unter der Gubrung der Rreisleitung einige gemeinsame Schulungsftunden gu verleben. Die Schwarzorter Mäbels hatten trot des schlechten Betters und des noch schlechteren Beges die 30 Kilometer bis Nidden gu Tuß gurudgelegt. Unterwegs hatten sich die Teilnehmerinnen von Preil und Perwelf angeschlossen. Bei strö-mendem Regen zogen die Mädels singend in Nidden ein. Am Sonntag nachmittag fand der Heimmarsch statt. — Am Sonntag abend fand im Gasthaus Sakuth eine Zusammenkunst der Niddener Marinekameradschaft statt, bei der Johann Lauzeningks als Führer und Fischer Hasenbein als Stellvertreter bestimmt wurde.

Monatsversammlung der Ortsgruppe Lankuppen bes Frontfampferbundes. Um Sonntag fand in der Schule in Lankupen eine Monatsversammlung Schule in Lankuppen att Wonatsversammlung des Frontkämpserbundes statt. Die Bersammlung wurde vom Zellenleiter Kamerad Droutjons mit einem "Sieg Heil" eröfinet. Nach der Ehrung der gesallenen Kameraden hielt der Zellenleiter eine Ansprache, in der er aufforderte, daß jeder seine Pflicht für das Deutschtum tne. Es wurde dann noch ein "Sieg Heil" auf den memeldeutschen Führer, Dr. Reumann, ausgebracht. Zum Schriftsührer und Blockeiter wurde Kamerad Bendicks-Krumbeln ernannt. Die Monatsversammlungen sollen am ersten Sonntag seden Monats nachmittags drei Uhr stattslinden. Mit dem gemeinsamen Gesang eines Freiheitsliedes wurde die Bersammlung geschlossen. Nach Beendigung der Bersammlung fanden noch auf dem Hof der Schule Uedungen statt, ds.

Areis Bendefrug

Sportfest des Sportvereins Kinten

Um Connabend veranstaltete ber Sportverein Rinten in der Gaftwirtschaft Schmidt ein Sports feft. Bu Beginn ber Beranftaltung entbot ber Bor-figende des Bereins, Bragentor Bunting, ben gahlreich erschienenen Sportkameraben und Gaften einen Billfommensgruß. Er machte dann längere Aus-führungen über die Bedeutung des Sportes im fulturellen Leben. Der Sportverein Kinten sahlt be-reits über 120 Mitglieder. Er hat mahrend seines Bestehens so manchen Kampf führen mussen, dabei aber auch so manchen Sieg an seine Fahne heften können. Dann erschollen von der Bühne Sprech-

dore und Befange, bie ein Befenninis ju Bolf und Hore und Gefänge, die ein Bekenntnis zu Volk und Beimat ablegten. Anschließend begann der Bunte Abend, dessen Darbietungen diel Beisal sanden. Am Schluß sagte der Vorsitsende allen Witwirkenden berzlichsten Dank für die geleistete Arbeit. Biele Stunden amüsierte sich die Jugend mit ihren Gäften bei Tanz und froher Unterhaltung. jk.

Der Memeldenifche Frontkampfer: und Rriegs: opferbund, Ortsgruppe Rinten, hielt Sonntag bei opserbund, Ortsgruppe Kinten, hielt Sonntag bei Kaufmann Schmidt eine Berjammlung ab, die vom Borsisenden der Ortsgruppe, Thiem-Ogeln, erössenet wurde. Rachdem zum Gedenken der Toten das Lied vom guten Kameraden gesungen worden war, machte der Bundesvorsitende Jörres längere Aussführungen über die Bestrebungen des Bundes. Die Kase wurde bei der Früsung für richtig besunden, und es wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der bisherige Borsitende Thiem wurde vom Kreisleiter and weiter zum Borsitenden bestimmt. Der Borsitsende wiederum berief in den Borstand seine alten Mitarbeiter, Kamerad Dennig als Stellvertreter, Kamerad Meistes zum Kassenwart und Kamerad Jakumeit zum Schriftscher. Nach Erledigung insterner Bereinsangelegenheiten wurde die Bers terner Bereinsangelegenheiten wurde die Ber-jammlung mit einem dreifachen "Sieg Heil" und dem gemeinsamen Gesang des Freiheitsliedes ge-

Binterfeft ber Freiwilligen Fenerwehr Sangen. Am Sonnabend fand in den Räumen der Gaftwirtsichaft Midschat in Saugen das Winterest der Freiwilligen Feuerwehr statt. Rach Eröffnung der Beranstaltung durch Brandmeister Mertins, der die gahlreich erschienenen Gäste begrüßte und ein "Sieg Heil" ausbrachte, wurden lebende Rilber gezeigt Biel Beifall fanden auch die Theatervorführungen. Gur die Berlojung waren fehr viel nette Cachen ge-fpendet worden. Den Spendern wurde burch bie

Bereinsleitung bifentlicher Dant ausgeh Bereinsleitung bifentitiger Dant ausgeh Rach Beenbigung des offiziellen Programme eine Kapelle dum Tang auf. In froher und licher Stimmung blieben die Feuerwehrte ihren Familien und Göften noch viele Sim mütlich beifammen.

Rameradichaftsabend in Vakiehen. Am tag war die Kriegerfameradichaft Pakie ihrem erften Rameradichaftsabend bujamme ihrem ersten Kameradichaftsabend dusammen. Nach einem mit Liedern und Keinem mit Liedern und Keinem men. Nach einem mit Liedern und Keinem men. Nach einem mit Liedern und Keinem men. Nach einem mit Liedern und Keinem Gefällenen Helben gewidmet war, folgte der zeil. Die junge Kriegerlamen hatte hier besonders viel zu besprechen und steilen. Kameradschaftsführer Bloße dann einige Stimmungsbilder aus dem Keinem den Gelöbnis gipfelten: Prenkent Charafter wollen wir zeigen! Er erina dann einiger Eindrücke aus dem Gefäng Kaunas, wo ihn das Schicksal mit Dr. Naugammenführte, und brachte dann auf den aller Memeldeutschen ein dreimaliges "Sie aus.

Am Connabend, dem 11. Februar, nach 5 Uhr, veranstaltet die Kriegerfameradicat ten im Schmidt'ichen Caal einen Kamera abend.

Kreis Pogegen

Der Dentmalbau in Wifchwill

Der Arbeitsausichuß jum Dentmalban will hielt diefer Tage eine Bersammlung Bau joll demnächft öffentlich ausgeichrieben ben Mindeftfordernden vergeben werben glaubt, bereits gur Commerfonnenwende weihung bes neuen Denfmals vornehmen

Rameradiciaftsabend der Kriegerkamer Langszargen. Um Sonnabend fand bei A Frit Heidemann in Szillutten der gw bentliche Rameradichaftsabend der Kriegert jchaft Laugszargen statt. Der Abend wur Kameradschaftsleiter Stahl eröffnet. Er

Rostenioje Berlängerun der Grenzfarien

Pogegen, 7. Bel

Die Berlängerung der Grenzfarten erjo dem Grenzabkommen vom 5. August 1988 blatt Seite 849 — gebührenfrei. Rach dem ten Grenzabkommen können anch ftaatenle fonen Grengfarten erhalten.

auerft in ehrenden Worten des verftorbenen suerst in ehrenden Asorten des verstorbenen raden Friedrich Sziegand-Augswilken, an Trauerseier die Kameradschaft geschlossen sien hatte. Dann wurden dienstliche Angle ten besprochen. Der nächste Kameradschaft wird am Sonnabend, dem 25. Februar, in zargen bei Klinger stattslinden. Rachden dielle Teil des Kameradschaftsabends seine zuwe gestunden hatte. Allehen die Kameradschaftsabends seine

Binterfest der Freiwilligen Fenermehr

Stellen-Angebote

Gartner

unberheiratet, b. auch Bienenbflege berftebt, von sofort für Gutsgartnerei gesucht Schmitt Carlsberg

Tijhlerarbeiten

Unfertigung v. Die Sotel Hermann Blode

Tilchlergesellen

Fritz Stahl, Bogegen Tel. 138

Arbeitsburiche

ber schon in einer Tischlerei gearbeitet hat, gesucht. [4198 Fr.-Bilh.-Sir. 14/15.

Urbeitsburiche

unt. 16 Jahre gefucht Roßgartenstr. 2

Büffetfräulein

(auch Anfängerin) v. A. Jurgan Nacht. Inh. Kurt Simeit Wählentorstraße 2.

Tilchtige

Berkäuferin von sofort gesucht. Bu erfr. an ben Schaltern biefes Blattes.

Maddien

mit guten Roch und Backennin, f. kl. haus-halt v. gleich ob. spät. als Stütze ges. Zuschr. unter 3004 an bie Abfertigungsft. b. Bl.

Bugmacherin

gesucht. Bufchr. unter 2996 an bie Abferti-gungssielle b. Bl.

Stüte bie kochen kann, für Gutshaush. b. Wemel b. hohem Gehalt zum 1. 3. gesucht. Meld. mit Gehaliss, unter 2995 an bie Abferti-

Mädchen

für Sühner- und Schweinepflege b. fof. gefucht.

Schmitt Carleberg

Madden

200 Morgen, ju vert. ober in ein Stadt-grundstild 3. tauschen. Zuscher unt. 2991 an die Abfertigungsstelle diese Blattes. 4197 in allen Sausarbeit. erfahren, ber litaui-ichen Sprache machtig, fucht

Freu Vanagaitis Grune Str. 2

Waldiran ab fofort gefucht. Hulpke Paulstraße 11.

Eine jungere **Aufwärterin** bon fofort gefucht. Witwenftiftftrafe 1

Stellen Gesuche

Jung. Mabel bas bie Schubbranch das die Schubbranche externt hat und beide Landesspr. beberrscht, such paff. Stellung, auch nach Litauen. Juspr. unt. 2988 an die Absertigungsstelle dieses Plattes. [4191

Aufwartestelle

f. d. ganzen Tag ob. auch feste Stelle v. 15. 2. ober 1. 3. gesucht. Zuschr. u. 3005 a. b. Absertigungsst. b. Bl.

Stadt= grundftiid gut verzinsb. v. 30 L 40 000 Lit Anzahl. r

Tüchtige, ehrliche

Wirtin

fucht Stelle

Bufdr. u. 3008 a. b. Abfertigungsft. b. Bl

Grundstücks-

markt

Gtadtgrundstück

im Berie von zirta 20 000 Lit v. Selbst-täuser bei 10 000 Lit Angahl. gesucht. Zu-schristen unter 2990 an die Absertigungs-stelle d. Bl. [4196

Landgrunditück

Selbstäufer sofort 3. faufen gesucht, Buschr. m. Preis u. 3001 a.b. Absertigungsst. b. Bl. Vermietungen

3wei=3immer= Bohnung zu berm. Bu erfr. an ben Schaltern b. Bl.

21/2=Bimmer= Wohnung au bermieten.

RI. Canbftrafte 9/10. Laben

Möbl. fep. 3imm.

und 1-2 Schlafftellen ju bermieten. Gr. Wafferfir. 22

Awang sverfteigerung

Fretiag, Den 10. Febr., porm. 10 Uhr. werde ich in Giftramifchen bei Auguste werde ich in Eistrawtschen bei Auguste und Wilhelm Kieln 1 Spazierwagen. um 11 Uhr in Rucken, an der Zandes vollzeistation, als Eigentum Kusius, 1 Herensahrend, um 2 Uhr nachm. an der Landespolizeitation in Coachusben als Eigentum Isnoekis 1 Herrensahrend und um 3 Uhr nachm. in Akmonticken dei Tomaschautzki, als Eigentum Bredies, 1 Nors-Radiobatterteempfänger mit Lautiprecher und Ukku, öffentlich meistbietend gegen Bargablung versieigen. Die Bergieigerungen sinden voraussichtlich bestimmt statt.

Goldszus, Gerichtsvollzieher Bogegen, Tel. 78.

Moberne 3=3imm.=Wohn.

mit Bab und Balfon Mittelpunft Stadt, bon fofort ob. später ju bermieten. Bufdr. unt. 2989 an Die Abfertigungsftelle bicfes Blattes. [4202

4=3imm.=Wohn. und Laben gu berm Hohe Str. 20

2 Schaufenftern

mit ob. ohne neben 2 leere 3immer

auch als Büro, verm. Radtke Martifitage 42/43.

Mitbewohnerin bon fofort gefucht.

Daf. ein Speicher vermieten.

Mietsgesuche

11/2: od. 2:3immer: Wohnung bom 1. 3. ober 1. 4. gesucht. Zuschr. unter 2985 an die Absertigungssielle b. Bl.

ober feeres Zimmer. Zufdr. unt. 2994 an bie Abfertigungsftelle biefes Blattes. [4209

Alleinfteh. Frau fucht

fl. Wohnung

Suche Iceres Zimmer

mit Rochgelegenbeit. Bufchr. unt. 2987 an bie Abfertigungsftelle dieses Blattes. [4189

Kinbersoses Chepaar fucht v. 1. 3. ob. spät. 1½—2=3immer=

Wohnung Bufchr. m. Preisang. u. 2999 a. b. Abfertigungeftelle b. BI.

Mann fucht Junger Schlafftelle. Bufchr. unt. 2997 an bie Abfertigungsftelle biefes Blattes. [4214

Großer, trodener Lagerraum

im Zenir, ber Stadt b. fof. d. mieten gef. Zuschr. u. 3007 at b. Abfertigungsft. b. Bl.

gung gefunden batte, blieben die Kamerale mehrere Stunden beifammen. Kriegserime und Fronterlebniffe wurden ausgetaufch beutiche Lieber gefungen.

men-Kulken. Die Freiwillige Feuerwehr & Kulken feierte aus Anlas ihres einjährigen hens am Sonntag bei Wildermann in Vilki ihr erstes Fest. In dem mit Tannengtin Hähnden in den Heimatfarben geschmidten hatte sich an lausen Tefeln eine gerchte katte sich an lausen Tefeln eine geräckte. hatte sich an langen Tafeln eine große to schaftliche Familie eingefunden, die beim den Klängen einer heimischen Kapelle to Den offiziellen Teil eröffnete der Borsten Wehr, Kamerad Naujofs, Cullmen-Kullen einer Ansprache. In der darauf folgende losung heimste mancher Glückspilz namhen minne ein. Unter den reichhaltigen Darbie fanden besonders das Theaterssiüd "Frank meister Loh, genannt die kleine Eisersuht" m humoristisches Couplet reichen Beisall. In Zwischenpausen unterhielt ein "Zauberkinstl Besucher mit mancherlei Kunststüden. Schofetze der Tanz ein, der jung und alt in un licher Kameradschaft bis in die frühen Morst den ausgammenhielt

Zweite Fortsetzung

Nachdruck verboten

Die fleine Eisdiele lag unmittelbar neben der Ginfahrt ber Garage Tiedemann. Das gange Erdgefcon bes breiten grauen Saufes war mit Schilbern gepflaftert. Das Gis, bas awifden die papier-artigen Baffelboden ober in die fleinen Glasichalden gestrichen wurde, war zwar frisch und gut, aber es war durchaus nicht so hervorragend, daß es Karl Lüders die Berechtigung gegeben hätte, tag-lich sechs bis acht Portionen davon zu essen. Wenn er ehrlich war, fo batte er fich auch gefteben muffen, daß es ihm höchst gleichgültig war, ob das blonde Fräulein ihm Nougat- oder Aprifoseneis brachte. Er hätte wahrscheinlich auch die Attrappen aufgegesten, wenn er dadurch die Gelegenheit bekam, mit dem schonen Mädchen ein paar Worte zu wechseln. Denn er fand sie schon, wie sonst nur die Frauen im Silm waren. im Bilm maren.

Daß es fo wundervolle Geschöpfe gab, ericien ihm nicht erstaunlich — fie ftiegen oft genug aus den Wagen, die ihm anvertraut waren, er fah fie auf der Strafe und in den Borgarten der Rur-fürstendamm-Cafes, ihre liebreigenden Befichter gruften von allen Ansichtskarten und den Titelblättern der Magagine und Filmzeitschriften. Das Besondere war nur, daß ein solches Besen ein weißes Kellnerinnenschürzigen trug, und daß man für ein paar Pfennige das Recht erfaufen tonnte, es angureden. Bon biefem Recht machte er aus-giebig Gebrauch.

Seine Bedanten gingen nicht weiter. Er hatte

anlegte, ging feinen Menfchen etwas an.

Daß feit einigen Monaten - ungefähr feit Eröffnung ber Gisbiele - eine Bandlung in feinem gangen Leben vorgegangen war, das war allerbings nicht zu leugnen. Aber es war eine Band-lung zu Befferem, zu Schönerem. Es war, als ob ein zauberhafter Glanz fich in graue Dämmerung

Benn er fich jest an bas lette Jahrgehnt feines Lebens guruderinnert, fo icheint es ibm, als ob er niemals gludlich und niemals ungludlich gewesen maren gintlich ind niemals lingitatio gewesen ware. Manchmal waren die Sorgen fleiner und manchmal waren sie größer. In schlechten Zeiten war das Essen knapp, in guten gönnte man sich etwas mehr. Drei Kinder wurden geboren, eins starb, zwei wuchsen heran. Es war, als ob selbst das keine nennenswerten Ereignisse gewesen

Und mit einem Mal mar alles anders. Wenn er fich morgens vor bem fleinen Spiegel, beffen er sich morgens vor dem fleinen Spiegel, dessen eine Ede ausgebrochen war, rafierte, tat er es voll Sorgsalt und betrachtete sich kritisch und nicht ohne Bohlgefallen. Wenn er aus seiner dunkten Hof-wohnung auf die Straße kam, atmete er tief und mit Behagen die reine Morgenlust. Er hörte das Bogelgezwistscher in den grünen Bäumen, er sah ziedem hübsichen Dienstmädden freundlicher nach und noch freundlicher seder eleganten jungen Dame, er freute sich an den frischen Rosen und Nelken, die die Blumenfrauen auf ihren Tischen häuften oder in den Drahtringen ordneten, an den Karren voll duttender Erdheren und alausender Rarren voll duftender Erdbeeren und glangender Ririden, an den fpielenben Sunden und den nied-lich friftgemafchenen Rindern auf dem Schulmeg ... jeder Schritt auf der Strafe bot eine neue fleine

Und dann freute er fich an feiner Arbeit, an bem

Großgarage Tiedemann | verdiente genug, um seine Miete zu bezahlen und seine Miete zu bezahlen und seiner Frau ein ausreichendes Wirtschaftsgeld zu geben. Ob er den Rest in Bier, Zigarren oder Eis und Chrom, das unter dem fraftig reibenden Lap- ihm stehen, als sie ihm das Schälchen mit der von den dicken Gummireisen spülte, an dem Nickel und Chrom, das unter dem frästig reibenden Lap-pen zu bligen ansing. Er pfiff oder sang irgend-einen Schlager vor sich bin, in dem er einem blon-den Mädchen sein Herz versprach oder sie um ein Stelldichein auf Haiti bat, und das Unsinnigste hatte plöhlich einen süßen geheimnisvollen Sinn. Er hatte sich auf die Stunde, da nebenan die Tür ausgeschlossen wurde, die rotweiße Scheibe ansing, ihre wahnwisigen Drehungen auszussuführen und er binübergeben sonnte, um "auten Worgen" zu sogen hinübergeben fonnte, um "guten Morgen" ju fagen und die erfte Bortion Gis des Tages ju verzehren. Rarl Lubers mufch fich mit befonderer Sorgfalt

bie bande und reinigte die Ragel mit seinem Tafdenmeffer, che er aus der Ginfahrt trat, um an biefem Tage das unwiderruflich lette Gis ju effen. In einer Biertelftunde murbe die Gisdiele ge-

Das blonde Fraulein Lilian begrußte ihn icon mit einem ichelmifden Lächeln:

"Ra, Berr Luders was foll's benn jest fein? Bielleicht gur Abwechflung ein Simbeer? Biel Ausmahl ift nicht mehr ba!"

"Ach, is ja ganz egal!" strablte er sie an. "Benn's nur falt is!" Er hatte das Gefühl, sich entschuldigen zu missen. "Bissen Sie, das ist taufendmal besser, als das ewige Biergelabbere, das macht bloß noch heißer, und nach einer Biertelstunde hat man wieder Durscht . ."

"Und das Gis halt doch wenigstens eine Stunde vor, nicht?" Sie blichte ihn aus den Augenwinkeln an, als wollte sie sagen: ich weiß genau, mein Lie-ber, weshalb du herkonmst, mir macht du nichts vor! "Also darf es ein kleines himbeer sein?"

"Ja, gern . . . ich fann es mir ja gleich mit 'rausnehmen." Er durfte es leider nicht an der Thele vergeh-ren, er mußte die Ginfahrt im Ange behalten,

den aufammenbielt.

nosa Köstelichfeit hingesetzt hatte.
"Heiß war's heute," begann sie die Unterda "Ta, schrecklich heiß . . . aber für's Gesta das doch gut."

Wenn's wenigstens mein Geschäft wärelichtießlich. "Sie zuckte mit den Achselm." bat nicht mehr und nicht weniger, ob man so Dacken abläuft, oder ob man an einem Reberumsigt und Daumen dreht ... manchmalmich mir direct schlechtes Wetter, schon um die au ärgern." gu ärgern."

"Na, Ihre Laune ift aber heute gat pur rofig, wir Ihr schönes Simbeereis, Fraulen Bas ift Ihnen denn über Ihre reizende Lebe Laufen?!"

"Ach, bloß fo! Sie haben's gut! Sie sind wieder den halben Tag in einem ichonen Auto rumfarriolt, und auftatt, daß es Ihner fostet, werden Sie auch noch dafür bezahlt! möcht' ich's auch mal haben!" "Na, das werden Sie auch sicher! Und werden Sie nicht nur ein fremdes Auto eine fremde Tür fahren und zu Juß zusänschaften sondern Sie werden Ihren eigenen starten

fondern Sie werden Ihren eigenen farten baben . . . aber das eine müffen Sie mir icht versprechen: Wenn Sie bei Ihrer Villa tein rage haben sollten, dann stellen Sie 3hr am mir unter . . . oder nach besten Sie massen

mir unter . . . oder noch beffer: Sie engen mich als Privatchauffeur."
Benn er solche Zufunftsmärchen erzählt, mein Geficht wie eine Verdurftende, der autrinfen reicht.

"Ja, wenn man die Hoffnung nicht hatt." in fie mit einem tiefen Atemaua. "Die Hoffnun-man's wirklich noch einmal zu etwas brin-bann könnte man sich wirklich gleich aufhängte. Gerertebung

(Sortfebung |

Die Leistungen der deutschen Volksschulen

Berlin, 7. Februar

Mit der nicht bestreitbaren Tatsache, daß die Lei= ftungen ber abgebenben Bolfsichuler unsureichend find, jest fich in ber "Meichselternwarte" Magiftratsfind, jest im in der "Keichsettermarte Wagifraisjchulrat Nichard Goering-Berlin auseinander:
"Deutschlands Regierung arbeitet mit beispielhafter Tatkraft, das Bolf mit Bienenfleiß und die Bolfsichüler folgen diesen Beispielen nicht! Wehrmacht, Arbeitsdienst und Wirtschaft vollbringen Leistungen, die auch dem mißmutigen Ausland Achtung, Begei-fterung oder auch Furcht abnötigen, und gleichzeitig finken die Leiftungen der Bolksichüler noch tiefer."

,Beshalb tonnte der Leiftungsrückgang ber Boltsschule nicht ausgehalten und in einen Aufstieg verwandelt werden?" Zur Beantwortung dieser Frage weist Goering auf Misstände auf seiten des Lehrers jowie des Schülers und der Schule hin. An einem anschaulichen Beispiel schilbert er, wie es dem Lehrer ergeht, gerade wenn er seinen Beruf als nativnalsvzialistischer Erzieher ernst nimmt. Da ist der Lehrer Müller, der Lehrer des fleinen Borft. Seine Mutter "weiß es vom Reftor der Schule, an welchen Lehrgängen Berr Müller in den letten drei Jahren Lebrgangen Gerr Willer in den lesten drei Jahren teilgenommen hat". Erst war es ein Lehrgang jür Flugmodellbau. Dann mußte er eine Acht-Wochen-lebung als Soldat ableisten. Dann entsann sich Horsts Mutter, daß Herr Müller an einem zehntägigen Lehrgang für neuzeitliche Leibesübungen, später an einem Schulungslager teilgenommen hatte und aufest zu einem Schwerze beiter werden. und zuleht zu einem Lehrgang für germanische Vorgeschichte beurlaubt war. Ober war es einer für Bolfskunde? Ober sür Massenkunde? Es kann aber auch ein Kursus für Geopolitik gewesen sein. Daß der Pg. Müller als politischer Leiter in sedem zweisten Jahr am Reichsparteitag teilnahm und einmal mit der fliegenden Gaufdule durch große Teile Deutschlands fuhr, ift eigentlich für einen Lehrer in Deutschlands luhr, in eigentlich für einen Lehrer in der vollen Manneskraft, der das Herz auf dem recheten Fleck zu siten hat, selbstverständlich. Die Jungen lernten viel und gern bei ihm. Er war ein nationalsozialistischer Lehrer, wie Staat und Eltern ihn sich wünschen; aber wie jeder Borteil mit einem Nachteil exkant wich, so konnte Lehrer Müller eben nur unterrichten, wenn er in ber Schule mar, und da er der jungfte und einsatfreudigfte war, fiel in feiner Klasse am häufigsten der Unterricht aus."
Eine andere Ursache der Unruhe sieht Magistrats-

ichulrat Gvering, der ja aus der Praris beraus ipricht, in den zahlreichen Sammlungen, die den Lehrer zum Verwalter zahlreicher Kassen machen, zu denen z. B. Lernmittelbeitrag, Kameradschaftsopser des BDA., Jugendherbergspsennig, Eintrittsgeld für die staatsvolitischen Filme, Bezugsgelder für Jugendzeitschriften, Betrag für Milchipeijung u. a. gehören. Wenn auch der Lehrer sich bemüht, alle diese Sammlungen und die damit verbundenen Eintra-gungen und Abrechnungen in der Pause durchzuführen, muß er in der Praxis doch vielfach Teile der Unterrichtsstunden für die an sich notwendigen Sammlungen zu Silfe nehmen, zum Schaden der

Auf seiten der Schüler sieht Goering bier und dort eine ju starke Inauspruchnahme durch die HI., die ju einer Ueberlastung der Kinder führt. Sie sind oft nicht imstande, dem Unterricht ausmerkam ju fols gen, wie es ihnen au Hause oft an der Zeit fehlt, ihre Schularbeiten ruhig und gesammelt au erledigen. Alle diese Umftände haben eine Unruhe in der Schule gebracht, die den Leiftungsrückgang geradezu erzwang, abgesehen davon, daß eine manchmal übericaumende Jugend der Schule hier und da fein Ber-

ständnis entgegenbringen wollte.
Schließlich tragen aber auch die überfüllten Klassen und der Lehrermangel an dem Leistungs-rückgang der Schüler schuld. Die Ursachen des Lehrermangels sind vor allem darin zu suchen, daß der Beruf des Volfsschullehrers an Reiz und Wert in den Ungen der Abstrucken verloren hat, weil die Laufahre des Abstruckens und Köhreren Rechrungstele-Laufbahn des Offiziers und höheren Wehrmachtbe-amten mehr Aufrückungsmöglichteiten und den Glanz der gesellichaftlichen Stellung bietet, weil die Birtschaft dem befähigten Kausmann und Ingenieur bei weitem höhere Gehälter zahlt. Wan kann auch "nicht ungestraft jahrelang den Lehrerberuf verächt= lich machen und sich dann über den Mangel an Nach= wuchs für den Lehrerberuf wundern'

Das Beriagen ber Boltsichule fei, jo folgert Magistratsschulrat Goering aus biesen Darlegun-gen, das Ergebnis schwer zu beseitigender Umstände, nicht aber Schuld der Lehrer. Von den Eltern müsse deshalb Verständnis für die Volksschule erwartet werden, die zurzeit alle, aber auch alle Schwierigs feiten des unvermeidlichen Durchgangsstadiums ertragen muffe. In einigen Jahren wurden auch auf diesem wichtigen Gebiet des kulturellen Lebens na-tionalsozialistische Tatkraft und die Erkenntnis von ber ftaatspolififden Notwendigfeit einer leiftungs= fähigen Bolfsichule biefe Schwierigfeiten wesentlich gemilbert haben.

Atademiter follen ichen mit 25 Jahren eine Familie gründen können

Berlin, 7. Februar. Der Leiter des Amtes Bissenschaft und Facherziehung bei der Neichstudentensührung, Dr. Frit Aubach, besürwortet n dem organisationsamtlichen Organ "Der Altsterenbund" den Bunsch der Reichsstudentensührung nach Mahnahmen der Studienverfürzung unf allen Gebieten, wobei er davon ausgeht, daßtunmehr nach der Berkürzung des technischen Etudiums auch die durch den Neichserziehungsminister versügte Kürzuna des Medizinstudiumstrolgt ist. Es gehe letzen Endes um eine sinnvolle Leuordnung des Studiums und der afademischen Lusbildung. Die bestehenden Mängel des heutigen Etudiens und Aushildungswesens, wie: du langestudiens und Aushildungswesens, wie: du langestudiens und Aushildungswesens, wie: du langestudien wegen der in ihnen liegenden Gefahren urch Sosortmahnahmen behoben werden. Dabei welte als Grundsah, daß nur solche Mahnahmen zu ressen sind, die ieden Leistungsabsall verbindern, die im Gegenteil du einer Leistungssteigerung übere.

Erforderlich als Sosortmahnahme erscheine die ühren.

Erforderlich als Sosortmaßnahme erscheine die enerelle Studien- und Ausdildnnasversürzung. die könne durch eine sinnvolle Verdindung zwischen wissenschaftlichem Studium und hernisprafsicher Ausdildung sowie durch eine Verlängerung er Semesterarbeitszeit um je einen Monat erzwäglicht werden. Es würden donn immer noch ihr Monate Kerien bleiben und damit aenigend deit für die eigene Arbeit der Studenten, evenuell Leistung von Wehrmachtsübungen usw. Beiter miederholt der Meserent die Korderung auch gebührenfreiem Studium, vor allem m hinblick auf die Erweiterung der Möglichkeiten

des Buganges jum Sochiculitudium für die Besten aus allen Bolfsicichten ohne Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Lage. Gerner musse eine Besoldung der Jungakademiker erreicht werden, Beiftung entspricht und die auch mafrend der berusspraktischen Ausbildungszeit ein Exiftensminimum sichern muß. Zusammen mit der Ausbildungsverfürzung müsse die Mönlichkeit der Familiengründung für die Afademifer mit 25. Fachen geschäften merden. Jahren geschaffen werden.

Veränderungen innerhalb der deutschen

Berlin, 7. Februar. Wie bereits furg gemeldet, hat der Führer auf Borfclag des Reichsminifters ber Luftfahrt und Oberbefehlshabers ber Luftwaffe mit Birkung vom 1. Februar 1989 organisatorische Beränderungen innerhalb der Luftwaffe genehmigt, die durch ftartite Rongentration aller Arafte einen weiteren enticheidenden Fortidritt für den Aufbau

der Luftwasse bedeuten.
Im Zuge dieser Beränderungen werden die Luftislottenkommandos 1, 2 und 3 neu gebildet. Ihre Beschlähaber führen die Dienstbezeichnung: Ehes der Luftslotte 1 und Beschlähaber Dit, Ches der Luftslotte 2 und Beschlähaber Nord, Ches der Luftslotte 3 und Beschlähaber West. Die bisherigen Luftwassengruppenkommandos entsallen. Im R. L. W. sind als die wesentlichten Beränderungen die Ernennung des Staatssekretärs der Luftsahrt zum Generaliningken werentliche der Luftmaffe bedeuten. Generalinspekteur der Luftwasse, eine wesentliche Erweiterung der Besugnisse der Dienstikelle des Chefs der Luftwehr, die Schaffung der Dienstikelle bes Shefs des Ausbildungswesens, des General-luftzeugmeisters und einer Luftwassensmission bervorzuheben. Ferner erfolgte die Ernennung von Generalen der Luftwasse des Oberkom-mandos des Heeres und der Artiegsmarine. Alle diese Magnahmen dienen dur Berftärfung der Ginsabereitschaft und Schlagfraft der deutschen Luftwaffe und insbesondere ihrer weiteren personellen und materiellen Bermehrung.

Es werden ernannt: Generaloberft Milch, Staatsfefretar ber Luftfahrt, unter Beibehalt biefer Stellung jum Generalinspefteur der Luftwaffe; General der Flieger Stumpff jum Chef der Luftwehr; General der Flieger Keffelring jum Chef der Luftstellung ber Luftstellung ber Luftstellung ber Luftstellung ber Luftstellung ber Flieger Felmy jum Chef ber Luftfloffe 2 und Befehlshaber Rord; General ber Flieger Sperrle jum
Chef ber Lufiflotte 3 und Befehlshaber Beft; General ber Flatartillerie Rüdel jum Prafidenten ber Luftwaffenkommiffion; Generalleutnant Rubl jum Chef des Ausbildungswefens; Generalleut-nant Udet jum Generalluftzeugmeifter; Genera Imajor Loeb jum Amtschef im Reichsluftfahrtminiiterium; Generalmajor Raftner wird mit ber Bahrnehmung ber Geschäfte eines Amtschefs im Reichsluftfahrtministerium beauftragt; General-major Bogatich jum General ber Luftwaffe beim Oberfommanbo bes Beeres; Generalmajor Ritter

jum General ber Luftwaffe beim Oberfommanoo ber Ariegsmarine; Oberft Jejcounef gum Chef bes Generalstabes ber Lustwasse; Generalleutnant Bimmer gum Kommandierenden General der Lust-wasse in Ostpreußen; Generalleutnant Keller unter Beibehalt des Ranges eines Kommandierenden Generals zum Kommandeur der Fliegerdivisson 4; General Ritter v. Greim jum Kommanbeur ber Fliegerdivission 5; Generalmajor Loerzer gum Kommandeur der Fliegerdivission 2; Generalmajor Defiloch jum Rommandeur der Fliegerdivifton 6; Oberft Bubier jum Rommandeur der Fliegerdivi-

Tragischer Unglücksfall im Sudetenland

Ein van den Ischechen zurückzelassener Sprengkärper expladierte — Zwei deutsche Kinder tat, fünf schwerverletzt

Mährifch=Echönberg, 7. Februar. Gine Gruppe von Sitlerjungen und BoM.-Madel fanden unter der Brüde, über die die Neichsstraße Schönbera— Sprottau sührt, zwei etwa handgroße Behälter aus einem durchsichtigen Material mit einem Metallreisen. Die Kinder nahmen die beiden Büchien, ohne ju ahnen, daß es fich um hochexplosive Sprengförper handelte, die offentundig von tiche-chifden Soldaten feinerzeit unter die Brude gelegt worden waren.

Unterwegs wurde der Berfuch gemacht, die Metallbereifung in lodern. Plötzlich erfolgte eine Explosion. Der 14jährige Andolf Weiß wurde von bem Sprengförper buchfläblich zerriffen, lo bak ber Tod auf ber Stelle eintrat. Die übrigen Kinder wurden bis auf einen Inngen, ber fich von ben anberen getreunt hatte, um einen Candwagen au holen, durch die Bucht der Explosion meterweit sortgeschlendert und mehr oder minder ichwer verlett. Man brachte fie fofort ins Arantenhaus nach Mährifd-Schönberg, wo der trighrige Joseph Appel feinen Berlegungen erlag. Bier Jungen und ein Wadden befinden fich fdwerverlett noch im Gran-

Japans "Friedensglode" fostet

Totio, 7. Februar. Bie "Domei" melbet, ist die "Friedensglode", die im japanischen Pavillon der Beltausstellung in Rewyorf aufgehängt werden soll, jeht dur Berschiffung vorbereitet. Der Name

des Schiffas, das die Glode nach San Franzisto bringen foll, wird streng geheim gehalten, da die Glode einen Bert von einer Million Dollar hat. In einem Pangerwagen und unter ftrenger Bemadung wird fie dann nach Newyorf gebracht. Die "Friedensglode" ift der "Freiheitsglode" von Phi-ladelphia nachgebildet. Sie ist aus Silber gegoffen und befett mit 11 600 Berlen und 360 Diamanten.

Die Protofolle, verichwunden"

Bashington, 7. Februar. Der Militärausschuß des Bundessenates besaßte sich in stürmischer Sit-zung ergebnistos mit der Frage, ob die stenogra-phischen Niederschriften der bisberigen Bernehmung über die Flugzeuglieferungen an Franfreich ver-öffentlicht werden follen. Der "Newyorf Herald Tri-bune" zufolge, wurde hierbei festgestellt, daß ganze Seiten aus ben Aften entfernt worben find, befon-bers über die Tage, an denen Finangminifter Mor-genthau und Kriegsminifter Boobring auslagten.

London, 7. Februar. Im Ofien Condons brannte mährend der Nacht ein Wohnhaus völlig nieder, wobei eine ganze Familie, die Eltern, ein 5 Jahre und ein 6 Monate altes Kind ihr Leben einbuften. Die Familie lebte im zweiten Stod bes Saufes und fonnte nicht mehr gerettet werben.

Ogout Tummen Tainl

Deutschland-Italien kämpfen wieder unentschieden

Trotzdem kammen die Beutschen in die Zwischenrunde der Eishackey-Wiltmeisterschaft

Weltmeifter= dem Rampf um die schaft im Eishoden gab es bei dem Bieder-holungstreffen Deutschland—Italien um den Eintritt in die Zwischenrunde, das am Montag in Zürich stattfand, wiederum ein Unentschieden. Rachdem bereits am Sonntag Deutschland und Italien trop dreimaliger Berlängerung sich mit A:4 trennen mußten, stand das Spiel am Montag in Zürich bei Schluß der regulären Spielzeit 0:0. Eine Berlängerung fand nicht statt, da das Spielzeld vollkommen in Nebel gehüllt war, so daß schon während des leizten Teiles der regulären Spielzeit geit von einem regelrechten Spiel feine Rede fei fonnte. Es wurde bestimmt, daß Deutschland in-folge feines in den vorhergehenden Spielen ergielten befferen Torverhältniffes an ber 3mifdenrunde teilnimmt, mahrend Italien ausicheidet.

Deutschland geht mit einer erheblichen Bela-ftung in die Zwischenrunde, trifft es doch nach den zwei anstrengenden Spielen gegen Italien am Dienstag nachmittag auf die ausgeruhte, recht fpiel=

ftarte Tichecho-Slowafei. In der Trostrunde der Gishoden-Beltmeister-schaft wurden zwei Spiele ausgetragen; Holland ichlug Finnland 2:1, und Lettland siegte über Bel-

Der Lette Bersinsch wurde Europameister im Eisschnellaufen

Der 22 Rahre alte lettische Ingenteur Alsons Bersinsch vollbrachte bei den Europameisterischaften im Eisschmellausen in Riga das Meisterstück, die Vorberrschaft der nordischen Eisläusergarde zu brechen und gegen den Titelverteidiger Mathiesen (Norwegen) Europameister zu werden. Als bester Tentscher belegte Max Stiepl (Bien) den 10. Plah. Herrlicher Sonnenschein lag über dem mit 15 000 Juschauern ausverkausten Rigaer Militärsstadion, als der dritte Bestwerer, die 1500 Meter in Angriss genommen wurden. Leider hatte Tanwetter die Eisverhältnisse dem Bortage gegenüber noch wesentsprechen

noch wesentlich verschlechtert, und dementsprechend fielen auch die Zeiten aus. Der beste Läuser über die 1500 Meter war Europameister Mathiesen in die 1500 Meter war Europameister Mathiesen in 23:06,9 Minuten, aber der Lette Bersinsch lief nur 1,2 Sekunden schlechter und schlug dabei den Finnen Wasenius um 3 Meter. Der leite Lauf war dann der über 5000 Meter. Das weiche Eis drückte derart auf die Zeit, daß der Schnellste eine Minute langsamer war als der Weltrekord, Ausgezeichnet ichnitt Stiepl ab. Kür seine Zeit von 9:47,1 Minuten wurde am Zeitmast die Sakenkreussahne aufgezogen, die erst im drittlekten Lauf eingeholt wurde, als Bersinich und Mathiesen gegeneinander autzeten. Mathiesen, bessen Stärke die Langen wurde, als Berfind und Mathiesen gegeneinander antreten. Mathiesen, bessen Stärke die langen Strecken sind, mutte sich von dem Letten eine Niederlage gesallen lassen. Er errang damit zum ersten Mal die Europameisterschaft für Lettland, die seit 1936 in norwegischem Besik war. Die Ergebnisse: 1500 Meter: 1. Mathiesen (Nor-wegen) 2:06.9 Minuten. 2. Lamnia (Kinnland) 3:07.7 Minuten und 3. Bersinsch und Bite (Lett-land) is 3:08.1 Minuten. 5000 Meter: 1. Norsusisch

3:07.7 Miniten 33. Berling und Rife Weit-fand) je 3:08.1 Minuten, 5000 Meter: 1. Verfünsch (Lettsand) 9:23.1 Minuten, 2. Aufannsen (Nor-meaen) 9:85.2 Minuten, 3. Mathicsen 9:35.5 Minuten. Gesamtwerfung: 1. und Europameister Berfinsch 216,973 Puntte, 2. Mathicsen 220,717 P.

Bayern und Schlesien im P.o.kal-Endspiel

Sachsen in der Berlängerung, Bürttemberg in der 90. Minute besiegt

Intereffanter und abwechstungsreicher als in diefer Spielzeit tann der Berlauf des Reichsbund-Bofalwettbewerbs wirklich nicht fein. In allen Pofalweitbewerbs wirklich nicht sein. In allen Runden gab es eine Ueberraschung nach der ansderen. So starke Mannschaften wie Nordmark, Südwest, Litmark und Niederrhein blieden vorseitig auf der Strede, und am Sonntag qualifisierten sich Bavern und der große Außenseiter Schlesien für das Endspiel, das am 5. März an einem noch zu bestimmenden Ort ausgetragen wird. In der Stuttgarter Adolfschilterskampsbahn wurde Württemberg als Favorit buchftäblich in der letzten Minute (90.) mit 2:1 (0:1) von den Schlessiern geschlagen. Gine vorbildliche Mannschaftsleitung war für den Sieg ausschlaggebend. Ganz anders als man erwarten konnte, kam es in leistung war für den Sieg ausschlaggebend. Ganz anders als man erwarten konnte, kam es in München: Dier schaltete Bayern im "Kampi der Nationalspieler" die sonst so energischen Sachsen in der zweiten Saldzeit der Verlängerung mit dem gleichen Ergebnis von 2:1 (1:1 1:1) aus. Der größere Druct der bayerischen Anarissslinie be-wirkte den Sieg über eine schnellere, technisch besserigen Ersolge ansehen, so kann man nicht umbir faktuitsslen das der Allxenseiter Schliege umfin, feftauftellen, daß der Mukenfeiter Schlefien bisher die flareren Siege in diesem Pokalwett-bewerb errungen hat. Der Pokalwerteidiger Rord-mark wurde 5:0, die Ditmark 4:1 und Bürttemwart wurde 3:10, die Limate 4:1 ind Surfieme berg 2:1 geschlagen. Bavern dagegen kam gegen Bessen erst in der Verlängerung dum Siege, ichal-tete dann Niederrhein mit 3:2 und jetzt Sachsen durch zwei "halbe" Selbsttore mit 2:1 aus. Auf den Ausgang des Endspiels kann man mit Recht gespannt kein gespannt fein.

Ostpreußens Fußball-Tabelle

Mit drei Kämpsen wurden die Meisterschafts-spiele der oftpreußischen Gauliga fortgesett. Sin-denburg Allenstein erkämpste sich in Tilsit seinen denburg Allenstein erkämpte lich in Tillit seinen 13. Sieg und sicherte sich damit endgültig den Meistertitel. Zweifellos war Sindenburg Allenstein seinem Gegner v. d. Golk Tilsit spielerisch überlegen und hätte bei gutem Boden sicher höher gewinnen können als mit 2:0 (2:0) Toren. Die Tilsiter zeigten aber eine große kämpferische Leistung und hätten das Ehrentor verdient. v. d. Golfs kalten und katten das Ehrentor verdient. v. d. Golfs kalten und katten das Ehrentor verdient. icheint nunmehr eine recht aute Jusammensetzung für seine Els gesunden au haben und wird alles daran seizen, um dem Abstiege au entgehen.
Die Rasensportler ichtugen in Königsberg Posligei Danzig 5:1 (1:1). Mit diesem Sieg erz kämpsten sie sich awei wichtige Kunkte und können

sämpsten ne ich awei intentige Puntte und tonnen ich berechtigte Hoffnungen machen doch noch in der Gauliga zu verbleiben. Die Preußen waren in ausgezeichneter Verfassung und haben durch ihre tadellose kämpferische Leistung den Sieg auch in dieser Hobe verdient gewonnen, auch wenn man berücklichtigt, daß in der 25. Minute der Danziger Topküter verleit ausscheiden wurde An Anter-Torhiter verlett ausicheiden mußte. In Infter-burg trennten fich Dorf und BiB.-Ronigsberg 1:1 (1:1) unenischieden nach beiderseits ausgeglichenen Leiftungen. Das Ergebnis entiprach bem SpielIm Tabellenstand hat sich in der Reihensolge nichts geändert, nach Minuspunkten gerechnet, liegt von der Golh-Tilsit an letzter Stelle, mahrend Majensport einen bedeutend günstigeren Plat

Die Tabelle:

Sindenburg Allenftein	15	18	2	-	58:16	28:2
Masovia Luck	15	8	2	5	49:28	18:12
Bu. GB. Dangig	13	8	1	4	29:13	17:9
Gedania Danzig	14	6	3	5	33:33	15:18
Polisei Dansig	15	6	3	6	30:39	15:15
Pruffia Samland Agb.	14	6	-	8	26:31	12:16
v. d. Gold Tilsit	16	5	1	10	26:48	11:21
Nord Insterburg	15	3	5	7	26:35	11:19
BiB. Königberg	15	4	2	9	24:42	10:20
Majeniport Preuß, Rab.	14	4	1	9	32:15	9:19

Davis-Pokal-Spiele ausgelost

In Gegenwart der Konsuln von 18 Nationen fand unter dem Borsit des Präsidenten des LawnsTennis-Verbandes, Solcombe Ward, die Auslosung für die Davis-Pokal-Spiele statt. Insgesamt nehmen 27 Länder an den Spielen teil, darunter 20 in der Europa-Zone.
In der ersten Nunde der Europa-Bone spielen

In der ersten Runde der Europa-Jone spielen Jugossamien gegen Irsand, Aumänien gegen Ungarn, Polen gegen die Riederlande und Deutschland gegen die Schweiz. Alle anderen Teilnehmer an der Europa - Jone treten sofort in die zweite Runde ein, und zwar spiesen in der oberen Abteislung die Tscheho-Clowakei gegen Norwegen, Bessien gegen Indien und Italien gegen Monaco und in der unteren Abteilung Schweden gegen Dänemark, England gegen Neuseeland und Kranksreich gegen Ching. reich gegen China.

Kameradschaftsahend für die Jugend des "M.E.R.V."

Am fommenden Freitag, dem 10. Februar, findet in der Janischter Schule der 2. Kameradigaftsabend für die Jugend des "Memeler Eisund Rollsport-Bereins" statt. Im Rahmen des Kameradschaftsabends wird die Sinsehung der Kameradschafts und Scharführer erfolgen. Anschließend sindet ein Vortrag über die Jugendbeswegung in Deutschland statt wegung in Deutschland ftatt.

Generalversammlung des V.R.B.-Wischwill

Am Sonntag hielt der B. f. B.-Wischwill seine Generalversammlung in den Räumen des Kaufmanns Giese ab. Die Bersammlung wurde mit dem Liede "Nur der Freiheit gehört unser Leben" eröffnet. Der Borsikende, Kamerad Schröder, ging sodann auf die Tagesordnung über. Er erläuterte mit furzen Worten den Jahresbericht von 1998. Die Aussehung des Kriegszustandes hatte es zur Volge, daß der Berein zu der stattlichen Zahl von 182 Wisgliedern angestiegen ist. Auch einen weiteren Ersolg sonnte er buchen: die Fußballelf wurde in den Kreisspielen die zweitbeste Mannschaft des Gebtets. Dann wurde die Kasse achrüft und für richtig des funden. Dem Kasserer, Kamerad Gottichalt, wurde Dann wurde die Kasse geprüft und für richts des sunden. Dem Kasserr, Kamerad Gottschaft, wurde Entlastung erteilt und noch ein besonderes Lob sitz seine mustergüttige Arbeit ausgelprochen. Zur Wahl des Gesamtvorstandes sei erwähnt, daß dieser in seiner Gesamtseit wiedergewählt wurde. Es wurden dann noch die Bestimmungen des memelbentschaftsge einkassers. Die Neumann verlesen und die Beiträge einkassers. Die Berjammlung wurde mit einem dreimaligen "Sieg Heil" auf den Kührer aller Deutschen, Abolf Hiller, und den memelbentschen Führer geschlossen.

Der Rumkönig von Guayana Erfte Fortfebung

Van Peter Paul Möbius

In der Straftolonie Guanana

Im Morgengrauen fam er in Capenne, ber Hauptstadt von Französilich-Guagana, an. Schon am frühen Morgen knallte die Sonne unerträglich vom frühen Morgen fnaste die Sonne unerträglich vom Himmel. Es war Flut, und weite Strecken des Unterlandes und der Fluthufer standen unter Wasser. Er sah die Dichungel und schwarzgrauen Schlichbänke kilometerweit in den Ozean ragen, als die Flut zurückzing. Sah die von den Strömen zersehen Mündungen der Flüsse und die kleinen Inseln, die dort entskanden waren. Aus undurchdringlichem Dickicht quälten sich die Burzelkäfige der Mangroven wie lebendige Barrieren aus dem Basser. Jean Galmot stand an der Reling und schaute. Amischen dem Tumusk-Humgkeschirae und dem

"Zwischen dem Tumuf-Sumaf-Gebirge und dem Atlantif, unweit des Acquators gelegen, ist das Klima Guayanas absolut tropisch ..." fnarrte eine langweilige Stimme neben ihm. Sie gehörte einem leberhäutigen Berwaltungsbeamten, der an den Plat feiner Urbeit durudtehren mußte.

Ja?" fagte Jean Galmot gedankenlos. "Beften

Dant, mein Berr!" Dant, mein Herr!"
"Guapana und Indien... alles eine Wichse, soweit es das Klima betrifft", fuhr der Lederhäutige verächtlich fort. "Geologisch gehört es zur jüngsten Formation und ist deshalb..."

Bielen Dant!" "Bielen Dant!" Die Begetation ist von unbeschreiblicher Ueppigsteit. Undurchdringlicher Urwald in der nördlichen Tiesebene und in den südlichen Bergen, Sumpf, Oschungel, schwimmende Savannen, dahinter gespensterhaft zerklüftete Felsen... das ist das Land, das ist die Transportationskolonie der Republik..."

"Sie geben fich fo viel Mühe", fagte Galmot freundlich und mufterte ben Sprecher. "hatten Sie ichon bas Fieber?" fragte der ge-

"Rein!" "Oh. Dann werden Sie es bald haben. Das rote Baffer der Fluffe hert es Ihnen bald an den Bals. Capenne liegt mitten im fiebergeschwängerten Gumpf

Jean Galmot erledigte die Geschäfte seines Schwiegervaters. Und auch den Auftrag, den ihm eine fremde französische Firma gegeben hatte.
Sechs Monate blieb er in Guayana.

Ließ fich an Ort und Stelle ben Unterichied von Transportation und Melegation, also den frangofisichen Strafvollaug in Guavana erflären, und wußte nun, daß die Transportierten wegen schwerer Bers brechen von Schwurs oder Kriegsgerichten Berursteilte sind, Käuber, Mörder, politische und militärische Berbrecher. Und erfuhr, daß die Deportation lediglich eine Berschärfung der Transportation, die nur in wenigen Fällen vorgenommen wird, ift. De-portation, das ift eine besonders harte Berbannung innerhalb der Berbannung. Und die anderen, die Relegierten, das sind die gewohnheitsmäßigen und rudfälligen Rechtsverbrecher in Delitten. Jean Galmot, Schwiegersohn des Konjuls Sep-

decker, USA, fand alle Türen in der Beamtenschaft

Siehe "M. D." Nr. 32.

auf Guayana offen. So fam es, daß er die gesamte Straffosonie besichtigen fonnte. Die Heilinseln — Illes du Salut — und die Lager auf dem Festlande, das Territoire Penitentaire de Saint Laurent du Maroni.

Er sah den mehrere Kilometer breiten Maroni, die natürliche Grenze zwischen Französisch- und Hallandich-Gnanana; besichtigte die Lager "Las Malsaches", "Godebert" und "Nouveau Camp". Und suhr auf den 60-Kilometer-Brigadegleisen der Kleinbahn nach "Et. Maurice" oder nach "Et. Louis" oder ganz dis ans Ende der Bahnstreck, in das Relegationslager "Et. Jean". Oder mit dem Schiss and Ende der Bahnstreck, in das Relegationslager "Et. Jean". Oder mit dem Schissigner "et. Jean". Oder mit dem Schissigner und Jum Forstwirtschaftslager "Forestine Haut Maroni". Oder auch nach St. Laurent.

Bas er sah, trieb Fean Galmot die Haare zu Berge. Seine gelb-vlivgrüne Haut wurde noch sahler, seine tiesliegenden Augen ichlossen sich vor Entsichen zu schmalen Spalten. Er fah den mehrere Rilometer breiten Maroni,

seben du schmalen Spalten. Bagno — das war die Hölle auf Erden! Und die Gesangenen, die Bagnards ... oh, diese armen Men-

Seinngenen, die dugintere. 34, diese armen Tiere!
Jean Galmot drang in den Urwald ein, weil das Elend der Sträflinge ihm jede Freude am Menschssein vergällt hatte. Der Urwald lockte. Und der Hand von Moder und Moschus. Gerade, wie die Wälder in der heimatlichen Dordogne ihn gelockt hatten, als er noch ein Kind war. Dort roch es so gut nach Trüffeln und Kastanien..., hier schwebte ein gefährlicher Dunst von Abenteuerlichkeit und Beheimniffen, ein Beruch von unerbittlicher Bild-

Gegeinninen, ein Geruch von Anervittlicher 28(16sheit, von Kampf, von Neberraschungen.
Das schnupperte Jean Galmot lieber als die balssamischen Wohlgerüche der Niviera.
Er hatte sich einen Jäger mitgenommen.
Der sagte, als sie wieder in Capenne waren, allen Leuten, daß niemals ein Europäer so gewesen sei, wie gerade dieser Galmot. "Wie ein Wunder ist est! Die gefährlichsten Biester tun ihm nichts. Der Ruma nicht und die größten Anga nicht Gaschien Buma nicht und die größten Boas nicht. Es scheint fast, als hätten sie alle auf ihn gewartet, um sich zu unterwerfen... Bon den Tieren droht ihm keine

Gefahr, von den Tieren nicht ..."
Der Journalist aus Ridda sperrte Ohren und Augen weit auf. Hörte, daß im Urwald und in den Savannen Reichtumer in unvorstellbaren Mengen noch auf das Heben warten. Gold, Erdöl, Phosphat,

noch auf das Deven butten.
Rofenhold, Kantichut...
Wan erzählte ihm von Geologen, die im Auftrage irgendwelcher Kapitalgruppen Bodenmutungen anftellten, und denft: beeilen!
Und sieht Sändler und Sträflinge, geflüchtete

Bagnards, sieht Freigelassene in den morderischen Bald von Guapana eindringen, sieht fie, unbekleibet bis dur Bufte, im feuchten Schlamm stehen, roden ... und weiß, daß sie Fiebermiasmen einatmen, daß sie Freiheit oder elenden Tod in der gnadenlosen Ueppigfeit diefer Ratur finden merben.

Er weiß: Dier geht es auf Biegen oder Brechen! Sier wird der Menich dum Urgeschöpf, das um sein Leben zu fämpfen hat. Biegen oder Brechen! Das ist nach Galmots Geschmack! Und er fämpft sich durch den Urwald, schwingt

unermüdlich den Buschstäbel, bahnt sich eine Gasse in die Geheimnisse der feuchtbeißen Hölle.
Sin paar entsprungene Bagnards saufen ihm über den Beg. Er sieht sie jagen, primitiv wie Wilde. Einer der nacken Kerle hat sich die Faust mit den Feben eines Jutesaces umwickelt und stößt sie einer jechs Meter langen Boa in den drohend aufsgesperrten Rachen. Der Kerl tanzt wie ein Kreisel vor dem Schlangenkopf, stößt immer wieder zu und sätt dabei seine Blide flink dur Seite flizen. Da steht noch ein anderer nacker Kerl und schwenkteinen derben Knüttel, holt aus und schwenkteinen derben Knüttel, holt aus und schwenkteinen derben Knüttel, vor des kerle häuten die Schlange ab. Schneiden sie in Stücke und braten ihr Fleisch. Noch weiß der Journalist nicht, daß gebratene Boa eine Delikatesse ist, daß sie wie Fisch der besten Sorte schwerdet.

tene Boa eine Delifatesse ist, das sie die Stid der beften Sorte schmeckt.

Aber er findet auch paradiesliche Eilande in der arinen Einförmigkeit der unbegrenzten Weiten des ägnatorialen Waldes. Lichtungen, von Indianern gerodet, die in der Tiefe des Urwaldes das kostbare Gut ihrer Freiheit und Unabhängigkeit vor den gierigen Augen der Weißen verborgen halten. Dier herrscht Friede. Dier brennen traulich die Feuer, arbeiten die Weißer in den Hitten. Galmot fühlt sich merkwirdig angezogen von diesen kupferhäutigen Caraiben, die ein einfaches und sauberes Leben führen. Ein Leben, in dem nur die Stammessfeste orgiastische Söhepunfte bilden.

feste orgiastische Söbepunfte bilden... Sechs Monate blieb Jean Galmot in Guayana. Dann fährt er nach Nissa surud und erstattet

Bericht. findet feine Familie vergrößert. Gin

Seine Fran fennt ihren Jean faum wieder. Tiefbraun gebrannt ift er und noch hagerer geworden, von der fremden Sonne, ausgedorrt das Gesticht wie Leder.

"Bie du lachft, Jean", sagte sie, "was für fremde Augen du haft ... wie anders deine Stimme klingt." Aber er beugte sich mit rascher Bewegung über

die Wiege, nahm seinen Jungen heraus und sah ihn forschend an. Mit Augen, die etwas zu suchen schienen, die etwas fagen wollten. Und dann lachte er irgendwie fremd.

Galmot fampft für die Bagnarden

Im "Betit Nicois", der fleinen Provinggeitung in Nigga, ericienen nach Galmots Rüdfehr aus Guayana geharnischte Proteste gegen den Strafvoll= sug in Guanana.

Seine Geder fagte dort Cachen, die vielen Men-ichen boje Stunden bereiteten. Aus feinen Beilen iprang das Entseben, flirrte Erregung, seufate Be-bauern, wütete ber Schrei nach Besserung. Er lief Sturm gegen die Vergewaltigung menschlicher Rechte, gegen den Strafvollzug, der im Namen der

Kultur gefibt murbe. "Der Anblid eines folden Lagers", ichrieb er, "ift zuerft fein unfreundlicher. Gin breiter Mittelweg, beinahe eine Promenade, von den Kronen der Affenbrotbäume überragt, dieht sich in gerader Linie durch das gange Lager. Rechts und links lie-



Er fennt fic!

"Papa, laß mich doch die Fahrprüfung machen; ich bin jest schon alt genug!"

"Du ja, aber ber Bagen noch nicht!"

gen die Casen, einstödig und zweistödig, für bie Gefangenen. Casen mit icheibenlosen Fenferöffenungen, so daß Moskitos Jutritt zu den Schlaften den haben, Und schwache Gitter vor den Dessuugen die das Ausbrechen bei Nacht verhindern sollen. Eine lächerliche Maknahme, denn nicht die Gitter halten die Bagnarden, sondern die grüne Hölle des Urwalds... Eine Cafenlange rechts vom Eingang liegt ein weiter Hof und dahinter die von ungähligen Aatten unterwühlte Küche. Herden von Urubus Diefen ichwargen Masgeiern Guananas, ftreiten fie mit verwilderten Hunden und blassen Gesangene um die wenigen Abfälle, die die Köche auf den Ho wersen. Abfälle! Der Hunger ist die suchtbarke Wasse der Transportation! Es ist schmachvoll und erniedrigend für die Kultur, ihre Gesangenen sabre lang, jahrzehntelang, langsam dem Sunger und der Entbebrung zu überantworten. Die Bagnarden siechen förperlich und geiftig einer Agonie entgegen, fie ichlagen sich mit räubigen Hunden und Mas-geiern um ein paar armselige Rinderknochen, um einen Feben übelriechenden Gedärms...

einen Fehen übelriechenden Gedärms...

Durch die Mauer im Often des großen Lagers führt ein Pförtchen dum Disaiplinars, Untersuchungss und Exefutions-Gesängnis. Die Tir is gerade breit genug, einen einfachen Sarg hindurd du lassen. "Prison" sieht über dem Türbogen, und zwei eingemeißelte gekreuzte Schlüssel. Und binter der verwitterten schwarzen Mauer ruben, in die Erde gemauert, fünf große Steine... das hunden ment der Guillotine. Sie selbst ist zerlegt und lager in nahen Zellengräbern..."

In Frankreich horcht man auf.

Bean Galmot brachte Enthüllungen über die guftande in ber Bermaltung der Straffolonie. Tote und Entsprungene würden noch durch Monate in den Verpstegungsliften geführt, um die Kostgelber in die eigene Tasche steden zu können.

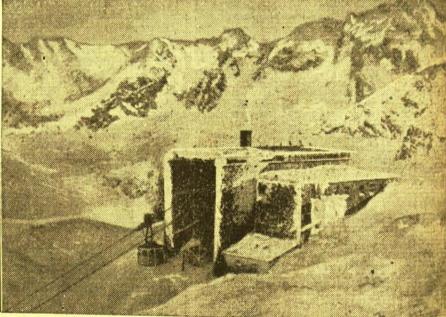
Bird fortgelett

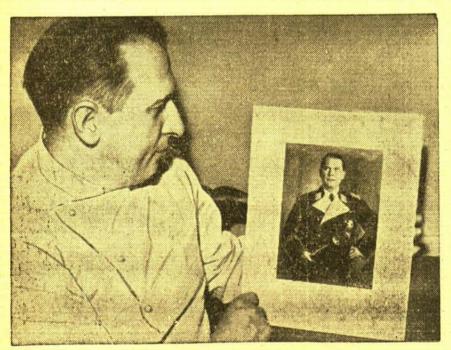


Bin fa: Deutsche Gebirgetruppen übten am Rreuged. 3mei intereffante Bilber von einer ber ftanbisante Bilber von einer ber ständigen Uebungen ber beutschen Gebirgstruppen für ihren Dienst im Hochgebirge, ber an die Ausdauer und Seschicklichkeit der Soldaten große Anforderungen stellt. Die Aufnahme links zeigt den schwierigen Abtransport eines "Berletzen" durch einen Kameraden, wobei der durch den Ruckfacktiemen gezogene Stistod als Sit dient. — Rechtstauf der State dum Absahrtstauf der State Kuntigen der State führenderigen. Blid auf die Endstation der Seilschwebedahn von Kasprowd Wierch, wo sich der Statt zum Absahrtstauf der State führebedaften. ber Cfi-Beltmeifterichaften ber & 3. G. in Batopane befindet. Die Entscheidungen werben vom 11. bis Februar burchgeführt.



Im Bergheim "Dietrich-Edart-Hütte". Unlängst wurde das Bergheim "Dietrich-Edart-Hütte" in einer schichten Feier seiner Bestimmung als Bergheim für verdiente Beamte übergeben.
Muf Bunsch des Führers hat der Reichsbund der Deutschen Beamten das Eöllhäuss auf dem Borderbrand bei Berchtesgaden, in welchem sich der Dichter der Bewegung, Dietrich Edart, längere Zeit die furz vor seinem Tode aufgebalten bat, zu einem Bergheim umgebaut. Das gebenkzimmer sich Dietrich Edart, von hohen Tannenbaumen umgeben. — Dier das Gebenkzimmer für Dietrich Edart.





Beschent Generalfeldmaricalls Göring für seinen Ropenhagener Bader. Der Ropenhagener Bader Bach (unser Bilb), ber seinerzeit ben Ministerprafibenten Generalfeldmaricall Göring wahrenb seines Besuches in Danemart im Borjahre mit einer erstlaftigen Anfertigung ber altesten Ropenhagener und banischen Baderei-Spezialitäten erfreut hatte, erhielt jest als Anersennung hermann Görings Bilb mit feiner Unterfdrift.



Oberjäger Burt beuticher Stidoppelmeifter Bei ben Großbeutichen Stimeifterichaften in Ciel hof wurde ber 18-Rilometer-Lauf in 61 Minute 6 Setunben von Oberjager Albert Burt 6, Gebirge-Ortificete, Geff birgs-Artillerie-Megiment 98) por Berauer (Beger) in 61,17 Minuten gewonnen I'mit wurde Burt alfo Teutscher und Behrmate

Bom Angestellten jum "Schöpfer eines Imperiums"

Sang, 7. Februar. Gir henry Deterding, ber fo. eben in St. Moris einem Bergichlag erlag, mar ber Schopfer ber Sollandifden Rgl. Betroleumgefellicaft, des in gablreiche Tochtergefellichaften untergeteilten machtigften Betroleumfongerns ber Belt. Diefer Rongern, ber auf Betreiben Deter-bings 1907 mit ber englifchen Shell-Befellichaft gu einer Einheitogruppe, ber fogenannten Rgl. Chell-Gruppe, verichmolgen murde, ift überall mit Mus-nahme vom Ratebund im Eigenbetrieb ober als Teilhaber an ber Petroleumausbeute ber Erbe be-

herry Deterding, ber am 19. April 1866 in Um-fterdam geboren murbe und aus verhaltnismaßig fleinen Berhaltniffen ftammt, hat fein Lebenswerf in verhaltnismäßig furger Beit und gang auf bie eigene Rraft gestellt. aufgebaut. Er begann 1882 als fleiner Ungeftellter bei ber Ementichen Bant, erhielt 1888 einen Boften bei ber Dieberlanbifchen Sandelsgesellschaft, murbe von diefer als Filtal-leiter nach Medan auf Java geschickt und dog bier die Ausmerksamkeit des Direktors Refiler von der Ral. Betroleumgesellichaft auf sich, eines Unternehmens, das erst in den Kinderschuhen stedte und nur örtlich koloniale Bedeutung hatte. Mit dem Eintritt Deterdings in diese Gesellichaft begann das Gilld für beide. Bom Anfangsposten eines blogen In-fpeftors bei biefer Gesellichaft rudte er erft aum ftell-vertretenden, dann 1901 gum leitenden Direftor und 1902 jum Generalbireftor auf, um als folder ben Kondern mit außerordentlichem Geschied und größter Tatkraft bis 1937 du seiten. Als er am 1. Januar 1937 sein Amt niedersegte erklärte der Borsibende des Aussichtstrafs in einer Ausprache, daß der abtretende Generaldirektor die Kgl. Be-troseungesellschaft aus ihren verhältnismäßig Unfangen berausgeführt babe und unaweifelhaft aum Grunber der ungeheuern Geschäftsunternehmung geworden fei. Minister-profibent Dr. Coliin gab ibm ben Ramen eines

"Ecopfers eines Imperiums". In der Tat ift die Rgl. Betroleumgesellichaft ein Imperium in fich felber, bildet babei aber anderfeits ben ftarfften Pfeiler jenes Birticaftsimperi. ums, das die Riederlande in Busammenarbeit mit ihren Rolonien darftellen. Rein andres Unterneh-men als die "Ronigliche" hat in Bolland ben Begriff bes imperialen Reichsverbandes gleich lebendig gemacht, nicht jum wenigften auch durch bie ungeheuren Gintunfte, die aus ben Betrieben der Gefeischaft in der Form von Bauauftragen, Ange-ftelltengehaltern, Dividendenausschüttungen Jahr um Jahr nach Solland gefloffen find. Bom Glud und vom Reichtum dieses Unternehmens gewann Holland obendrein dadurch, daß Deterding, der vom englischen König Georg V. in den Adelsstand ersboben wurde, sich unentwegt und mit Stola als Sollander befannte. Das Land hat von ihm bochbedeutende Schenfungen und Stiftungen auf bem Gebiet der Runft, des Sports und fogialer Bur-lorgeeinrichtungen erhalten.

Rach feinem Rudtritt vom Boften bes General-Rach seinem Rückritt vom Posten des Generaldirektors siedelte Deterding, der in zweiter Che mit einer Deutschen verheiratet war, nach Deutschland über und nahm hier bei Berlin seinen dauernden Bohnst. Deterding hat für das Führerprinzip Adolf Sitlers und den durch ihn geschaffenen Fibrerstaat ein ganz besonderes Berständnis gehabt, wie Deterding überhaupt seiner Zuneigung für das neue Deutschland häufig und unverholen Ausbruck gab. Doch ist es nicht nur dei mundlichen Erklärungen geblieben. Er ging auch zu Taten über und stellte 1937 einen Betrag von 10 Millionen Gulden dur Berssäung, wodurch aus dem Ueberschus holdur Berfügung, wodurch aus dem Heberichus hol-landischer landwirtschaftlicher Erzeugniffe eine erbebliche Menge aufgefauft und ben benifchen Ber-brauchern sugeführt werden tonnte. Benn bie Diederlande mit Stola auf ihren großen Landsmann bliden und die öffentliche Meinung in Bolland feinen Tod jest aufe lebhaftefte beflagt, fo barf bie Frauer in Deutichland nicht nur bem vorbildlichen Bolfsvertreter einer befreundeten Rachbarnation gelten, fonbern auch einem Deutschland nabeiteben-

Et. Morin, 7. Februar. Die sterbliche Sulle von Gir Benen Deterding wird nach Deutschland über- geführt. Die feierliche Beisetung Deterdings ift für Freitag mittag auf seinem Gut in Dobbin (Medlenburg) vorgesehen.

Der Südpol - ein Elborado ber Golbfucher

Baris, 7. Gebruar. Enbe bes vergangenen und Anfang diefes Jahres hat eine amerifanifche Ex-pedition unter Gubrung von Lincoln Ellsworth am Subpol Foricungen durchgeführt. Der Gubrer berfelben bat nun der Breffe intereffante Berichte über die Erlebniffe und wiffenichaftliche Erfahrungen diefer Expedition übermittelt. Den Berichten des Erpeditionsleiters Bufolge, bat Amerika am Gudvol einen Flächen guwachs von 80 000 Quadratmeilen Reuland erworben. Diejes Reuland ift nämlich von der Expedition Amerika angegliedert worden. Das neuentdedte Land ift für die Bukunft vielverspre-dend. Die Eisbede, die bereits jest eine Stärke von nur 30 Deter befitt, nimmt an Ctarfe ftanbig ab. 10-12 Meter bunner geworden. Dementiprechend wird auch die eisbefreite Lanbflache immer größer. Dingu fommt noch, daß alle Tatfachen für das Borhandensein von Gold und anderen Ebelmetallen fo-mie Mineralien am Sudpol sprechen. Deshalb wird im Laufe der Beit der Sudpol ju einem mabren Elborado ber Golbiuder werben fonnen.

Berichiedene Drie find von ben Amerifanern bereits mit Ramen belegt worden. So gibt es eine Moofevelt-Landaunge, eine Friedens-Bucht, eine Meerenge von La Guardia ufw.

Rom, 7. Februar. Der in Sprafus beheimatete Gegler "Martina Cegona", ber mit einer Ladung Biegelfteinen von Spegia nach Catavia unterwege war, muß mit feiner fiebentopfigen Befatung als endgullig vericollen angeleben werben, nachdem lebt ein leeres Rettungsboot des por einem Monat ausgelaufenen Geglers treibend aufgefunden

London, 7. Februar. Die Londoner Poligei bat am Montag besondere Sicherheitsmahnahmen gum Schube bes Britifchen Mufeums getroffen. Bolideis beamte durchsuchen bier alle Koffer und Batete der

dotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptschriftlefter und Verantwortlich für Politik. Handel und Feuilleton Martin Kakies. für Lokales und Provinz Mar Hopp, für den Anzeigen- und Reklametell Arthur Hippe, sämtlich in Memel

Hunderse von Brisanzbomben abgeworfen

Großangriffe japanifcher Bomber auf dinefifche Stadte - Zaufende von Toten

Tidungting, 7. Gebruar (United Brefi), Rach die nefifchen Berichten baben japanifche Fluggeuge über den Stadten Reminang und Banbfien im oftlichen Teil der Proving Szechuan Dunderte von Brijang. bomben abgeworfen, die ben Berichten gufolge eine geradegu vernichtende Birfung hatten. Die Gtadt Banbfien ift nach einer erften amtlichen Mittellung fo gut wie vollftandig gerftort. Man ichant die Opfer bes Luftangriffs in biefer Stadt allein auf 1000 und in Reminana auf 400

In Banbfien maren bie unverletten Ginmobner ben gangen Radmittag über damit beichäftigt, die Echmerverletten und Toten aus ben rauchenben Daufertrummern ju gieben und gu verfuchen, mit immer neuen Baffermengen, die fie aus bem benachbarten Glug in fleinen Dolagefagen beran-ichleppten, bas Gener ber noch brennenden Saufer au loichen. Das Ausmaß der Bermuitungen mirb als in ber gangen bisherigen Befchichte des dinefijd-japaniiden Rrieges eingig baftebend begeichnet. Chinefifche Alugzeuge ftiegen gur Berfolgung ber japanifchen Angreifer auf und ftellten biefe amifchen Banbfien und Tidungling jum Rampt. Auf biefe Beife gelang es, die Dauptstadt felbit vor einem Luftangriff ju ichüben; die japansichen Fluggeuge jollen unversehrt nach hantau gurudgefehrt fein.

Eichungfing, 7. Gebruar. (United Breft) Mus ben jest vorliegenden eingebenden Berichten aus und Banbfien im öftlichen Teil Broving Szechuan ift erfichtlich, daß bie erften Schabungen fiber die Babl ber ben japanifden Bombardements jum Opfer gefallenen Berfonen eher ju niedrig als ju boch maren. Die jebigen amtlichen Schätzungen befagen, daß in Banbfien und zwei weiteren Stabten in Dit= Szechuan gufams men breitansend Menichen getotet und gablreiche Gebande vernichtet wurden. Die Bahl ber Todesopfer in Reminang wird jest auf 500 gefcast. Unter ben beschädigten Webauben in Banbfien foll fich auch die frangofifche fatholifche Rirche befinden, boch liegen bieruber noch feine Gingelbeiten vor. hurch das Bombardement ausgebrochenen Brande in Banbfien fonnten bisher nicht gelofcht

Gleichzeitig wird ein neues Bombarbement in Diffan im Rorden ber Broving Rwangfi gemelbet. Die japanifden Fluggeuge haben nach chinefifden Breffeberichten in Diefer Stadt 130 Bomben abgeworfen, wodurch fechehundert Menichen getotet worden feien.

Rach dinefiider Auffaffung bedeuten diefe furg-en Bombardements ber wichtigften Stabte in Szechuan und Rwangfi, daß die Japaner beichloffen haben, durch ftandige Angriffe auf die unter ber Kontrolle ber Bentralregierung ftebenben Beftpromirtichaftliche und moralifche Biberftandsfraft Tidiangfaifdefs au ichwächen.

ömmer weiter vorwärts

Bilbao, 7. Bebruar. Der nationalfvanifche Becresbericht erwähnt, daß bas gesamte Gudufer bes Ter-Bluffes bis an die Rufte fich in national-ipanischem Befit befindet. Am Chersauf bes Flusles haben die Truppen auch das Rordufer beiett. An der Rufte find die Ortichaften Balafrugel und Bals von den nationalen Truppen befreit worden. In diefem Abichnitt allein murben 2000 Befangene gemacht.

3m Abidnitt Berga wurden fünf und im Mbichnitt Gerona fieben neue Drie erobert. Orticaft Montjulia murbe ein Berfted aufgefunben, in bem fich sabireiche geraubte Wegenftanbe aus dem Dufeum von Tarragona befanden,

aus dem Museum von Tarragona befanden. In einem anderen Drie wurden Munitionsdepots besetz, in denen über 4000 Granaien lagerten.
Die nationale Luftwaffe bombardierte am Montag militärische Liele in den Dafen von Alicante und Cartagena, wobei sie einen sowjetspanischen Kreuzer und einem Berkörer beschädigte. Bei einem lleberfall auf den Flugplatz Billajuiga wurden 11 sowjetspanischen Flugseuge zerkört; ein Sowjetslieger wurde abgeschössen.

Barceloua, 7. Februar. Die nationalfpanische Buftwaffe bat geitern ben gangen Bormittag über ben letten ipanischen Gafen an ber fatalanischen Rufte, La Selva, bombarbiert. Mehrere Schiffe wurben von den Bomben getroffen und auf ber Reede verfenft. Die Schiffe maren babei, Material und Perfonal auszufichiffen.

Die nationale Luftwaffe war bemüht, der flüchtenben sowjetspanischen Luftflotte den Weg nach Frankreich abzuichneiden. Es kam zu zahlreichen Luftkämpfen, in deren Berlauf 84 sowjetspanische Maschinen abgeschoffen wurden.

Schneller als Napoleon . . .

Burgos, 6. Gebruar (United Brefi). Die Ein-nahme ber alten Stadt Gerona, die Rapoleon eine monatelange Belagerung toftete, gelang ben natio. nalen Truppen in einer halben Stunde. Eine ge-mischte Legionärbrigabe ftieft auf der rechten Seite der Eisenbahnlinie vor, mahrend die navarresischen Sturmtruppen auf der linken Seite der Babnftrede im gleichen Tempo vorrudten. 3m Tal bes Ter-Bluffes in der Rabe der beiden Dorfer Quart und Aguaviva vereinigten fich die beiben Rolonnen

Das Rommando ber nationalen Truppen will. fahrte ber Bitte der Italiener, an der Bejegung Ge-ronas teilgunehmen, obgleich die italienifchen Ab-teilungen an einem anderen Teil ber Frant aperierten. Mls daber der Befehl jum Angriff auf die Stadt gegeben wurde, begleitete eine fleine italie-nische Eruppenabteilung die 4. navarrefische Divi-fion beim Einaug in Gerona. Bevor fie in das Stadtinnere eindringen konnten, mußten die Da-varrefer in den Borftadten und befonders in der Umgebung der Gifenbabnftation den Biderftand noch gurudgebliebenen Berteibiger Beronas

Baris, 7. Gebruar. Der ebemalige Chef ber fata. lanifchen Armee, Garabia, ber icon am Conntag gufammen mit verfciedenen Mitgliedern ber fpanifichen Regierung Die frangofifche Grenge überdritt, hat fich nach Marfeille begeben.

Berzweiflungsichrei ber rotipanischen

Bilbao, 7. Gebruar. Die Mabriber rote Breffe ruft in ihrer perzweiselten But zu allgemeinen europäischen Berwicklungen auf, um die Trümmer Rotspaniens zu retten. Das Blatt "Insormaciones", das den ipanischen Sowiets naheiteht, bringt einen Leitartifel, worin es seitstellt: Ein Belttrieg sei unumgänglich. Trop des Schredens des Krieges muffe man ben Musbruch eines alle umfaffenden Belifrieges wünfchen. "Informaciones" bringen

Abrigens auch an anderer Stelle Appelle an Frantreich, England und felbiverftandlich besonders an Roslevelt, die ipanischen "Republikaner" mit einem Weltgemehel au retten und "die menichliche Sivilissation" ebenso wie 1914 au verteidigen.

Gegenfaße innerhalb der roten "Regierung"

Laubon, 7. Gebruar. Bu der Lage in Spanien wurde von unterrichteter Ceite u. a. mitgeteilt: Seit bem Wochenenbe ift eine beichleunigte Entwicklung ber Lage in Spanien feftaufrellen. Die Londoner Regierung fieht im engften Rontaft mit ber frangofiichen Regierung. Die beiden Regierungen find bemubt, ein weiteres überfluffiges Blutvergießen au verhindern. Es ift felbstverftändlich, daß die beibei Regierungen aur Berfügung stehen, wenn dahingebende Möglichkeiten vorliegen follten. Der Kontatt ift nach beiden Seiten bin fomofi mit ber Branco-Regierung als auch mit ber roten "Regierung" mit biefem Biel aufgenommen worden. Die Lage andert fich jedoch von Stunde gu Stunde, ing. befondere, da der Bufammenhalt innerhalb der roten "Regierung" icheinbar nicht mehr vorbanden ift.

Baris, 7. Februar. "Intranfigeant" befaßt fich mit ben Meinungsverichiebenbeiten im fpanifcen Das Blatt behauptet, Maana vertrete bie Auffaffung, baß man fich mit ber Riederlage abfin-ben muffe. Dagegen forberten Regrin und bel Bayo eine Berlangerung bes Biberftanbes. fo treten die Armeeführer und die Leiter ber Arbetterorganifationen für bie Biderftandspolitif ein.

Companys auf dem Wege nach Paris

Baris, 7. Februar. Der fogenannte "Prafident" der ehemaligen fatalanifden Generalidat, Companys, bat feine in Baris lebenden Freunde telephonifc verständigt, daß er im Laufe des Dienstags in der frangofischen Sauptstadt eintreffen werde. Der ebe-malige "Chef ber katalanifchen Urmee", General Carabia, der icon am Conntag gufammen mit ver-ichiedenen Ditgliedern ber rotipanifcen "Regierung" die frangofische Grenge überichritten batte, bat fich nach Marfeille begeben. Nach dem "Baris Soir" find in Cerbere gabl-

reide von Spanien fommenbe Buterwagen einge-troffen, die mit Ranonen und Militarfluggeugen beladen waren. Ginf rotivanifde Bluggeuge baben außerbem im Laufe bes Montags Cerbere in Richtung auf Innerfrankreich überflogen.

Paris, 7. Februar. In Le Peribus traf gestern abend bereits die Borbut der motorifierten roten Truppen auf der filmt vor dem nachdrängenden ein. Die Truppen follen ebenfalls von den frangofifden Militarbeborben entwaffnet worden

Uzana reift nach Genf

Benf, 7. Bebruar, Der "Prafident der fpanischen Republit", Agana, ift am Montag abend um 18 Uhr Colonges am Calève in Doch-Cavonen, unmittelbar an der Schweizer Grenze, eingetroffen. Er ift auf der Reife gu feinem Schwager Rivas Cherif, dem fruberen spanischen Generaltonful in

Englands Berlufte im Spanien-Arieg

Loudon, Februar. Im Unterhaus erklätte Buttler, daß seit Beginn der Operationen im Spanien-Arieg insgesamt 99 britische Schiffe in den spanischen Gewässern bombardiert worden find. Die Zahl der dabei ums Leben gefommenen britissen Staatsbürger beträgt 26; die Zahl der Berstells auf 26 letten beläuft fich ebenfalls auf 26.

Grundftudsverfäufe in der Stadt Memel

Bon Ende Degember 1938 bis Ende Januar 1939 baben im Stadtfreis Memel nachftehende Grund-ftudsubergange ftattgefunden: Das Grundftud Rofenftraße 2 von der verwitweten Grau Rebeffa Rojenurage 2 von der verwinderen Frau Redetta Jfaak, geb. Smajow, an den Kaufmann Heinrich Smettons und die Hausbescherfrau Urte Trau-trims, geb. Kasputtis, je zur ideellen Hälfte für 30 000 Lit. Das Grundstück Duonelaitisstraße 13 von der "Statyba" A.-G. bzw. der Zemes Bankas Klaipedos Ekurius an den Arbeiter Antanas Pinkevicius und Chefrau Anele, geb. Gribausfaite, je gur ideellen Salfte für 81 436 Bit. Das Grundftud Duvneledlieftraße 6 von der "Statyba" 21.-63. baw. ber Zemes Bantas Rlaipebas Efprique an den Janusta für 31 410 Lit. Duonelaitisfiraße 8 von der "Statyba" A.-G. dew. der Zemes Bankas Klaipedos Styriaus an die Witwe Beronika Flgumiene, geb. Petkevičaitė, Me-mel jūr 30 702 Lit. Das Grundud Markfiraße 10/11 und 12 von ber Raufmannofrau Banna Giev, geb. Baller, an "Brefnbos" Ramai Studentai Bef. m. b. D. für 210 000 Lit. Das Grundftud Friedrichs. martt 4 von dem Raufmann Abraham Gamia-Raumarkt 4 von dem Kaufmann Avrogam Gamja-Rau-nas an Frau Johanna Haufer, geb. Ullmann und den Schmiedemeister Otto Frisch, je sur ideellen Sälfte, für 9000 Lit. Das, Grundstück Arauer-straße 9 von Kaufmann Josef Reich und Ehefrau Bauline, geb. Robinsky, an Arbeiter Hermann Petri für 26 500 Lit. Ein unbebautes Trennstück von der früheren Werftquerstraße 277 Quadratmeter von der Ctadtgemeinde Memel an die Firma Mafthal & Co. für 1682 Lit. Das Grundftid Duonclaitisstraße 5 von der "Statyba" A.-G. baw. der Zemes Bankas, Klaipedos Skyriaus an den Gefreiar Billi Trumpian für 32 749,16 Bil Das Grundftud Sohe Strafe 1 von den Erben ber verftorbenen Cheleute Mendel und Berta Gutfin an Graufein Belene Simoneit fur 24 000 Lit. Das Grundfind Grabenftrage 5 von Raufmann Gerfon Scher an Raufmann Chriftoph Burmins für 45 000 Das Grundfrud Friedrich-Bilbelm-Etraße 47 von der Raufmannswitive Frau Sara Burrad, geb. Sachs, an den Besiber Frit Meng und Ebefrau, Delene, geb. Albat-Ruden, je zur ideellen Sälfte, für 106 700 Lit. Das Grundfilld Grabenitr. 14/15 von dem Kaufmann Josef Bergmann an die Stadigemeinde Memel für 45 000 Lit für Zwede öffentlicher Stra-gen. Das Grundftild Johannisstraße 5 von der Bitme Lifa Maidanid, geb. Towbin, an die Lehrerin Katarine Sprogies-Plaichten und die Lehrerin Urtife Sprogies-Bijdwill für 35 000 Lit. Das Grundftud Bielenguerftraße 20 von Rechtsanwalt Povilas Soloveicitas Studdas an Raufmann Frang Brauer für 87 000 Lit. Das Grundftud Bieners Promenade 6 von den Geschwistern Erifa

und Jenny hoffmann an die Kaufmannöfrau Marie Beiblich, geb. Barted, für 45 000 Bit. Das Grund-ftud IV. Querftrage 6a von dem Sausbefiger Stepas Butfus an die Arbeiterfrau 3ba Limichies, Bolftein, für 19 500 Lit. Das Grundftild Dublen-ftrage 93 von bem Ruchendef Balter Stachelicheid-Bielefeld an ben Raufmann hermann Betfe Chefrau Anna, geb. Albrecht, Schmels, je gur ibeel-len Balfte, für 36 505,56 Lit. Das Grundfild Gra-benftraße 6a von dem Sausbefiber Abraham Kaplan an ben Befiger Beinrich Enfing. Grabben für 35 000 Bit. Das Grundftud Dobe Strafe 1 von bem verftorbenen Raufmann Mendel Guttin und ber verftorbenen Chefran Berta, geb. Chapiro, an Ma-Greta Phosse, Being Solbars, gannt Igelfein, Greta Phosse, Meta Fatowit, Frianette Cahn und Jatob Gutfin in ungeteilter Erbgemeinschaft. Das Grundstück Baberitraße 3 von dem Rausmann Abraham Lewin-Kaunas an den Fabrikanten Ernit Butifammer-Traffeben, Rr. Sendefrug für 15 000 Bit. Das Grunbftud Baberftrage 1-2 von bem Raufmann Billi Gimon und Chefrau Dora, geb. Cagentahn, an Fraulein Marie Betereit und Graulein Anna Betereit, Biliagen, je aur ibeellen Salfte für 46 500 Lit. Das Grundftud Dublentorftrage 36 uon bem Reftaurateur Jurgas Bastne Comela an bie Sausbefiberfrau Anna Mafuhr, geb. Aupfdus-Schmela für 15 000 Lit. Das Grunbftud (Billa) in Guberipipe von ben Erben ber verftorbenen Rauf-Süberipike von den Erben der verstorbenen Kaufmannswitwe Johanna Scharsseiter an den Ingenieur Kurt Golzbauer für 27 000 Lit. Die Grundslüde Dorstraße 192 und Dorstraße 194 von den versiorbenen Eheleusen Mdalbert und Marie Schweistrieß, Bommelsvitte an die Fischerfrau Ande Schweistrieß, geb. Ziepa, Memel, Bommelsvitte laut Erbickein. Das Grundstüd Schubstraße 9 von Rechtsanwalt Povilas Soloveičissschundas an den Fischerwitt Heinrich Jaudhim und Ehefrau Johanne, geb. Bannars, Bommelsvitte, je zur ideellen Hälfte für 26 850 Lit. Das Grundstüd Birkenstraße 9 von Fräulein Gertrud Haupt-Mellneraggen an die vermitweie Kaufmannsfrau Naues Großmann, geb. Bebelberger, Memel, für 44 000 Lit und Uebernahme eines Erbbausinses von 93,40 Lit jähr-Mebernahme eines Erbbauginfes von 98,40 Bit jabr. liebernayme eines Ervoausinies von 18240 vit jäbrlich. Das Grundstick Daulantasstraße 4 von der "Statyba" A.-G. bzw. der Zemes Bankas, Klaipesbos Etyriaus an den Schloffer Vetras Grigaliunas für 31 454 Lit. Das Grundstild Daukantasitraße 6 von der "Statyba" A.-G. bzw. der Zemes
Bankas, Alaipedos Skyriaus an den Arbeiter Levnas Sližius und Chefrau Jugapa, geb. Jonidaite, je sur ideellen Hälfte für 31 482 Lit. Das Grundsfind Duonelaitiskraße 19 von der "Statyba" A.S. hzw. der Zemes Bankas, Klaipedos Skuriaus an den Arbeiter Adomas Soblinskas, Memel für 31 432 Lit.

Das Grundstud Dankantasstraße 14 von der "Ctaiyba" A.G. bzw. der Zemes Bankas, Klaipsdos Sfyriaus an den Beamten Kvitas Jazdutis und Chefrau Anna, geb. Paßehr, je zur ideellen Hälfte für 31 378 Lit. Das Grundftüd Duonelaitisftraße 16 von der "Statyba" A.G. bzw. der Zemes Bankas, Rlaipedus Cfyriaus, Memel an ben Urbeiter Untanas Jurisa und Chefrau Elabieta, geb. Clengite, te gur ibeellen balfte, für 81 707 Lit. Das Grundstüd Cauerweinstraße 10 von ber "Statyba" U.-G. baw. Zemes Bankas, Klaivedos Chyriaus an ben Angestellten Prangistus Balcus für 31 469 Lit. Das Grundstüd Sauerweinstraße 7 von ber "Statuba" A.-B. baw. Zemes Bantas, Rlaipedos Sfyriaus an den Arbeiter Stanislovas Birbilas und Ona, geb. Dirvonifaite, je gur ideellen Galffe, für 81 878 Lit. Gin unbebautes Trennftud von Kleinfiedlung 23 = 2838 Quadratmeter von dem Sausbefißer Jurgis Schlaga an den Stragenmeifter 30hann Masubr und Shefrau Anna, geb. Purwins, je aur ideesten Hälfte, für 2888 Lit. Das Grundstück Sauerweinstraße 2 von der "Statyba" A.-G. baw. Zemes Bantas, Alaipebos Styriaus an ben Arbeister Angelas Repronis und Chefrau Agota, geb. Balaitnie, je gur ibeellen Salfte, fibr 31 468 Bif

WETTER UND SCHIFFAHRT Weiterwarte

Tempergturen in Memer am 7 Bebruar

fillbr + 4.0. - "hr + 4.0, 1 11br + 4.0.

Bettervarherfage für Mittwoch, ben 8. Februar: Bei frifden weftlichen Binben wollig bis bebedt, im wefentlichen troden, milb.

Memeler Schiffsnachrichten

Abffürzungen: SD - Seebampier, MS - Motorichifi, Motoricalit., S = Seglet. ED = Cantbampier. R = Rapitan.

Eingang

4. 2. 199 MS Unna Befrs, R Müller, Bremen, Ralifals,

B. Z. B. Sead, & Relfo, Sartlepool, Sieintoble

Sanbelis

SD Baltonia, A Egers, London, Stüdgut, U.B.C. SD Johanna, A Sanfen, Samburg, Stüdgut, Eb. Kraufe.

Co. Rrauje. CD Bille, A Brojdwit, Samburg, leer, B. T. B. CD August Blume, A Latti, Abnigsberg, leer

Benta, A Canberfen, Govle, Steinfohle, 7. 2. 135 GD 7. 2. 136 GD Marieholm, & Dahlblom, Gbingen, Stfldgut,

Sabhiurhs.

Aggefftanb: 4,98 Meier, Wind BRB — 4, Sirom: ein. Jufaffiger Liefgang: 7,00 Meter.



Die Neugliederung der deutschen Luftwaffe

Obere Reibe (von lints nach rechts): Generaloberft Mild, Generalleutnant Ubet, General ber Flieger Stumpff, General ber Flieger Reffelring. Untere Reihe (von lints): General ber Flieger & elm , General ber Flieger Sperrle, General ber Flafartiflerie R it be I, Oberft Jefchon-

Melle Weiteilleistung der "Summel"
Berlin, 7. Februar. Das deutsche Kleinkabinen, flugzeug Siebel Si. 202 "Gummel" hat eine neue Weltbestleistung aufgestellt.

Der durch seine früheren Ersolge befannte Cheinstleistung aufgestellt.

Der durch seine früheren Ersolge befannte Cheinstleistung auf dem Beltilugbafen und den Betord für einschen in Halle, um den bestehenden Rekord für einsche eine Höher won 7043 Metern und überbot in wit den disherigen vom Ausland gebaltenen internationalen Rekord um annähernd 1200 Meter. Das gleiche Baumuster hat erst vor wenigen Tagen den Höhenreford sür zweistlig geslogene Leichsslugsenge mit 5982 Metern in deutschen Besitz gebracht Die Si. 202 "Gummel", ein Kleinkabinenslugzeug für Schulung, Sport und Reise, stellt das neuen Execugnis der Siebel-Werfe dar und wurde vom Chestonstrufteur Fecher und seinen Mitarbeitern entworsen. Dieses Flugzeug ist mit dem neuen mur 50 PS starten Jündapp-Motor von weniger als zwei Liter Hulfs Condor D-ACON wieder

Fode Bulff Condor D-ACON wieder daheim

Berlin, 7. Februar. Das Fluggeug Fode-Bull Condor D-ACON ift mit dem Sapagdampfer, Rulmer. Condor D-ACON in introducing and per meter fand" im Hamburger Hafen eingetroffen. Der Condor mußte bekanntlich nach seinen Reforbslügen Berlin—Newyork—Berlin und Berlin—Tokio auf dem Heinflug in der Bucht vor Manisa an der Küfte

dem Heimflug in der Bucht vor Vantla an der Küste notlanden.
Die Untersuchungskommission begab sich in Hamburg sofort an Bord des Hapagdampsers, um die Untersuchung sortzusetzen. Es wurde von amtlicher Seite sestgestellt, daß kein technischer Fehler oder eine technische Störung am Flugzeug oder an den Wotoren Anlaß zur Notlandung gewesen sind. Die frühere Meldung, daß der Bruch eines Benzin- oder Delrohres Ursache zur Landung war, trisst nicht zu. Die Sachverständigenkommission stellte eindeutig seit, daß Benzinmangel die Notlandung berbeissürte. Die Ursache ist begründet in einem Bedienungssehler an der sür die Refordslüge eingebauten Jusabbenzinanlage. ten Bufatbenginanlage.

Apollo Dienstag 5 n, 8¹/₂ Uhr.

Zum letzten Ma¹e

Um 5 Uhr Kinder 50 Cent

Rühmann 13 Stühle

Kammer Dienstag 5 u. 8 . Uhr Zum letzten Mate

Oberwachtmeister Schwenke Gustav Fröhlich / Beiprogramm

Beiprogramm

Capitol III

Ab Dienstag 5.30 u. 8.30 Uhr

Volkspreise unten 1.-, oben 1,50 Der neue erregende Sensationsfilm aus der Produktion 1934

Die brennende

Gefahr

Abenteuer — Romantik Höchste Spannung! Die Geschichte, welche in der Südsee apielt, zeigt Mala, den wellberühmen

Star als einen eingeborenen Verbrecher, der eine juter-na lonate Spionagezentrale entdeckt, die auf einer ein-tamen Inset im Pazifikseben

Ozean thr Wesen treibt.

Am Mittwoch, dem 1. 2. 39 entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Postassistent I. R.

im 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Otto Sedat

Tilsit, den 1. Februar 1939.

Dt. Theater

Memel

Telefon Nr. 2266

Dienstag, b. 7. 2. 39., abds. 8.15Uhr (Unrecht braun)

"Uta von

Naumburg'

Mittwoch, b. 8. 2. 39. abds. 8.15 Uhr (Unrecht gelb)

"Uta von

Naumburg"

Donnerstag, ben 9. 2. 39, abends 8.15 Uhr (Unrecht blau) Erstaufführung!

Romöbie von

Raffenstunden tägl, 10—1 Uhr und 5—7 Uhr.

Mittwoch 71/2 Uhr

Uninahme

neuer Gänger

Außerordentliche Jahreshaupt=

versammlung.

Aronen=Lampen

Der Borftant

cügen'

,couter

Nachruf!

Am Somabend dem 4. Februar, verstarb im Städt Krankennaus zu Til-it unser Vorstandsmitg ied

1.enuweit

aus Ußkullmen

In den langen Jahren ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand war sie uns eine treue Mitarbeiterin. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Der Memeldeutsche Franenverein Piktopönen

Künstliche Augen



tertigen wir für unsere Patienten am Donnerstag, d. 16. Februar in Tilsit.

Gebrüder Müller-Welt, Stuttgart Zugelassen bei Kassen und Behörden.

Hierdurch zur gest. Kenninisnahme, daß ich Fleischbänkenitraße 3, der früh. exirma **Millner** gegenüber, ein Frifeur=Geschäft

3ch bitte, mein junges Unternehmen gutigft unterftugen gu wollen.

Ewald Siewert

larsch-

Stiefel, 39-46 leicht, ftabil und ha'tbar Stiefel in Spezialanie, tigung für Flieger, Rraftfabrer etc. nach Mag in 6 Tagen

Loerges Markiffe. 40, gegenüber F. Las. & Co.

Kaufmännische Privatschule Arthur Drell

Teleton 3239 Grüne Strasse

> Beninn neuer Taces and Abendaurse auch

Narch sch rei be-Buchhaltung

ämiliche elektrische Bedarfsartifel in Engros u. Detail Montag, den 13. Februar 1939 "Elektrocentras" Gr. Bafferftraße 31.

Die Geburt unserer Tochter

Romana Waltraut zeigen in dankbarerFreude an

Hermann Greßupp

u Frau Maria geb Szwillus

Memel, d. 4 2 39

alt vorrätig bie Buchdruderei

des Memeler Dampfboots

Gefichte- und Körperpflege, Befeitigung v. Bauffehlern, Eleftr. Gefichtsbäder Hormonbehandlung Pedifure, Entfernung von

Bühneraugen u. Hornhaut Moderne Gugpflege, Teilmaffagen Methode : Elise Book, Lehrinftitut, Reichalba-Berlir.

Erika Jurgeneit

Rosmeitkerin arst. gepr., Biaf. . Emetona. Allee 24

Glasergeselle

O. Genatowski

gesucht. Zuschriften unter 3002 an d'e Absertigungsstelle dieses Blattes.

Erffalaffig 3immer = Wohnung

im Saufe Borienitraße 13 von iofort gu vermieten. Au erfragen an ben Schal ern bieles Blaites.

Simon = Dad = Bereinigung, Remel

Um Dienstag, b 14 Februar b. 38. um 8 Uhr abends findet im Gimon . Dach . Saufe eine

Außerordentliche Mitglieder-Berfammluna

ftatt.

Tagesordnung:

Auflojung bes Bereins und Uebergabe bes Beran den Memelbeutschen Rulturverband.

Ericheinen aller Mitglieder ift Pflicht! Sollte die Bersammlung nicht beschluftähig sein, so wird 15 Minuten fpater eine neue anberaumt, die ohne Rudsicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ift.

Memel, den 6. Februar 1939.

Der Dorstand

Audolf Maujor, Oscar Scharffeiter

1. Borfigender

2. Borfigender

behrerinnen-Verein

Donnerstag, ben 9, b. Mis., 4 Uhr in Stranbvilla

wicht. Befprechung m. anichl. Gingabenb



Anaben heute

4 1thr Junioren 8 Uhr in der Gymnafial:

halle erscheinen.

Guterhaltener Wollylijchteppia

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1939

Messe für Photo, Optik, Kino und

Memel Börse, Telefon 4117-18

Gr. 3½×5 zu bert. Besicht, von 12—1 u. 3—5 Uhr Praf.-Smet.-An. 16 parierre, I.

Grosse Technische Messe u Baumesse 5. bis 13. März

Bugramaschinenmesse 5. bis 10. März

60% Fahrpreisermässigung auf den

Alle Auskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter

deutschen Reichsbahnstrecken

3wangs= versteigerung

Am Donnersiag, dem 9. Febr. 39, 9 Uhr, werde ich auf d. Hof Sabrautzki, Memel, Libauer Str. — and derweit gepfändet — 1 Spazierwagen 1 Antleideschanf 1 Betigefiell

Qudenbufett 1 Chaifelongue und andere Möbel öffentl. meistbietend geg. Barzahlung ver-

fteigern. Fischer, Gerichtsvoll-zieher in Memel Tel. 2884

Ghlafzimmer

rtauft preiswert Hermann Isaak Bröfuls Bierräbriger

Sandwagen gu bertaufen. Bu erfr I Junterftr. 7, 2 Tr.

für 4 Bersonen, sehr preiswert 3. verlausen

Telef. Mustunft 231 Geldmarkt

6000 Lit auf Stadtgrundstüd gesucht, Zuschr. mit Zinsang, unter 2993 an die Abfertigungs-ftelle b. 91 (4203

3wangs=

versteigerung

Schlafdimmer

Dieleneinrichtung

einzelne Dobelftude

Bilcher zu bert. Zu erfr. an ben Schaltern b. Bl.

Buro=

Ghreibtild

ftraße 1 b 1 Tischuhr

2-3000 Lit

ftelle b. Bl.

gur erften Stelle auf ein Stabtgrunbftud gesucht. Zuschr. unter 3000 an die Abserti-gungsstelle d. Bl.

Kaufgesuche

But erhaltences Biano

Carl Wiese i. Fa. A. H. Schwedersky Nachf zu taufen ge fucht. Zuschr. unt. 2998 an die Absertigungssielle dieses Blattes. [4217



Mittwoch, b. 15. Febr. abends 8½ Uhr Ordentl. Haupt= verjammlung

Tagesorbnung:
1. Jahresberichi
2. Kaspenberichi und
Borlegung der Insentur des Bereinssvermögens
3. Kassenstrücker

richt
4. Entlastung ber bisherigen Borstandsmitglieber
5. Tenderung ber SS
10—12 ber Sahung
(Einsührung bes
Kührerprinzips)
3. Wahl bes Worstanbes und ber ührigen

bes und ber übrigen Bereinsorgane Haushaltsplan und Festsetung ber Bei-

restarte
9. Berthiebung ber Jahrestarte
9. Berthiebenes
Anträge von Migliebern find schriftlich
bis zum 12. d. Mis.
an den Borstand ein-M. S. V.

Rinderwagen

gut erh., 3. kaufen ges. Zuschr. u. 3006 a. b. Abfertigungsst. b. Bl.

Am Donnerstag, bem 9. b. Mis., borm. 11 Uhr, werbe ich Quell-Schreibtifch

Bücherschränte Stühle

öffentl. meistbietenb geg. Barzahlung ver-sieigern. Grigat, Gerichtsvoll-zieher, Memel, Bub-sargerstr. 11, Tel. 2982 zu taufen gefucht. Zuschr. unt. 2986 an die Abfertigungsstelle bieses Blattes. [4188

Mittelgroßer Umbok

Hoven Biesenquersir. 2 c Schuhmacher-

gesucht.

Mit einem noerhörten szenischen Aufwand ist dieser Film gemacht worden! — Ein Film, tir den die Natur selbst Sensationen schull Ein prachtvoller Film, spannend, atemraubend, sensationell bis zur letzten Szene. Fox-Tonwoche Ehrl. Mädden

Stellen-Angebote für ben Saushalt und zur Aushilfe im Ge ichaft tann fich mel-ben. Zu erfr. an ber Schaltern b. BL Gtadt=Bertreter

Bell. Mädchen bas auch bie Birt

mit Dorn du faufen gefelle schaft führen fam gesucht. [4199] von sofort gesucht foll sich melden. I H. Jagst Becker Mühsendammstr. 15 Absertigungsst. d. A führen fann



Gegen Husten

Originalpackungen zu 200 g in allen Apotheken erhältlich

